

# Handreichung

(Stellenerrichtung und -bewertung)

Gemeindepädagogischer Dienst in der  
EKHN im Zuge ekhn2030

Referat Personalrecht

Stand: 28.02.2023

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>III</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>III</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2 Beschäftigung von Mitarbeiterinnen im GPD</b>	<b>1</b>
2.1 (Soll-)Stellenplan	1
2.2 Regionalplan/Gemeindepädagogische Konzeption	2
2.3 Stellenerrichtung und Stellenausschreibung	3
2.4 Stellenbesetzung und Qualifikation	3
2.5 Anerkennungsfähige Qualifikationen	4
2.6 Stellenbeschreibungen und Stellenbewertung (Eingruppierung)	8
2.6.1 Einsatz von studentischen Aushilfen im GPD	9
2.6.2 Mitarbeitende im GPD	10
2.6.3 Gemeindepädagog/in	10
2.6.4 Weitere pädagogische Berufe	11
2.6.5 Übertragung „besonderer“ Tätigkeitsbereiche	12
2.6.6 Dekanatsjugendreferent/in (DJR) bzw. Stadtjugendreferent/in (SJR) und Pädagog/in auf Dekanatsebene	13
2.6.7 GPD als Seelsorger/innen	14
<b>3 Gestaltungsmöglichkeiten im Zuge von ekhn2030</b>	<b>15</b>
3.1 Besitzstand	15
3.2 Neuverteilung von Aufgaben und Neubesetzung von Stellen	16
3.3 Umgang mit unterschiedlichen Stellenanteilen	16
<b>4 Zusammenfassung und Ausblick</b>	<b>17</b>
<b>Anlagen</b>	<b>18</b>

## **Abkürzungsverzeichnis**

APrO.EKHN	Ausbildungs- und Praktikantenordnung
DJR	Dekanatsjugendreferent/in
DSV	Dekanatssynodalvorstand
GPD	Gemeindepädagogischer Dienst
GpG	Gemeindepädagogengesetz
GpVO	Gemeindepädagogenverordnung
SJR	Stadtjugendreferent/in

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1 – Anerkennungsfähige Qualifikationen	5
Abbildung 2 – Entgeltgruppenplan GPD	9

## **1 Einleitung**

Grundlage dieser Handreichung für den gemeindepädagogisch-diakonischen Dienst (GPD) sind die Neuerungen, die sich im Zuge des Projekts ekhn2030 sowie aus dem Kirchengesetz zum Verkündigungsdienst, das zum 01. Januar 2023 in Kraft tritt, ergeben.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, um Ihnen gesammelt Informationen zu unterschiedlichen Fragestellungen, die im Zuge der Neuerungen aufkommen, zur Verfügung zu stellen.

Die geänderten gesetzlichen Bedingungen haben es notwendig gemacht, unter anderem den Entgeltgruppenplan mit den dazugehörigen Musterstellenbeschreibungen für den GPD zu aktualisieren, da sich künftig neue/veränderte Tätigkeiten (Verkündigungsteams) ergeben können.

Ziel dieses Merkblattes ist es, Ihnen die Neuerungen/Änderungen vorzustellen und Ihnen eine Orientierung zu geben, wie Sie in Ihrer Arbeitgeberfunktion mit den neuen Herausforderungen umgehen können.

## **2 Beschäftigung von Mitarbeiterinnen im GPD**

Der GPD ist Teil des Verkündigungsdienstes und derzeit sind Personen mit den unterschiedlichsten Themenschwerpunkten, im GPD in der EKHN, beschäftigt. Künftig ist es möglich, dass Personen mit unterschiedlichen pädagogischen Qualifikationen Teil des gemeindepädagogisch-diakonischen Dienstes sind. Die jeweils notwendige Qualifikation richtet sich nach den zu erfüllenden Aufgaben.

Im Folgenden möchten wir Ihnen einen Überblick über die Allgemeinen Themen des (Soll-)Stellenplans, Regionalplan, Stellenbesetzung und Stellenbewertung geben.

### **2.1 (Soll-)Stellenplan**

Grundsätzlich werden die Stellen im GPD von den Dekanaten, Kirchengemeinden, kirchlichen Verbänden und der Gesamtkirche errichtet (§ 3 Abs. 1 S. Gemeindepädagogengesetz (GpG)).

Gemäß § 3 Abs. 2 GpG ergibt sich die Anzahl und Verteilung der Stellen im GPD durch den Sollstellenplan, der den jeweiligen Dekanaten die unbefristeten Stellen, befristet übertragenen Projektstellen sowie Stellen mit gesamtkirchlichen oder regionalen Aufgaben ausweist. Dieser wird durch die Kirchenleitung beschlossen (§ 3 Abs. 3 S. 1 GpG).

Zum 31.12.2029 beträgt die Gesamtzahl der Stellen im gemeindepädagogisch-diakonischen Dienst 227 Stellen (§ 5 Abs. 1 Kirchengesetz zum Verkündigungsdienst). Davon werden 201 Stellen dem Budget der Dekanate zugewiesen und 26 Stellen werden im

Budget der Gesamtkirche verortet (§ 5 Abs. 2 Kirchengesetz zum Verkündigungsdienst). Die Gesamtkirche gewährt den Dekanaten für die nach dem gesamtkirchlichen Sollstellenplan zugewiesenen Stellen Personal- und Sachkostenzuweisungen (siehe Zuweisungsverordnung) in Höhe eines Budgets (§ 1 Abs. 1 Gemeindepädagogenverordnung (GpVO)). Über dieses können die Dekanate individuell verfügen.

Für die im Sollstellenplan aufgeführten Stellen, wurden Musterstellenbeschreibungen entwickelt. Je nach übertragener Tätigkeit und Qualifikation der Person, variiert die Eingruppierung von E 8 KDO bis E 10 KDO gemäß dem Entgeltgruppenplan (siehe Anlage 1). Diesen stellen wir Ihnen unter Punkt 2.5 näher vor.

Hinzuweisen ist darauf, dass im Zuge der Regionalisierung entsprechende Verkündigungsteams zu gründen sind. Der Dekanatssynodalvorstand entscheidet über die Zuweisung der Stellen aus dem GPD (Dekanat oder Nachbarschaftsraum) und hat diese Zuordnung entsprechend zu beschließen.

#### **Hinweis:**

Beachten Sie bitte ab 01.01.2025 die Bildung der Verkündigungsteams. Hierfür ist ggf. eine Vollzeitstelle aus dem GPD entsprechend einzuplanen.

Darüber hinaus haben die Kirchengemeinden, Dekanate und kirchlichen Verbände die Möglichkeit weitere Stellen zu errichten, soweit diese aus Eigen- oder Drittmitteln finanziert werden können (§ 3 Abs. 2 S. 3 GpG). Hier bitten wir Sie, sich entsprechend an Ihre zuständige Regionalverwaltung zu wenden, da diese für die Genehmigung der Errichtung und Änderungen von Stellen für sonstige eigen- und fremdfinanzierte Stellen zuständig sind (siehe Pflichtaufgaben der Regionalverwaltung, Anhang zur Regionalverwaltungsverordnung). Wir möchten darauf hinweisen, dass bei fremdfinanzierten Stellen aus Drittmitteln oftmals Fördervoraussetzungen einzuhalten sind. Falls hier unter anderem Angaben zu den Aufgaben bzw. zur Qualifikation von Personen vorgegeben werden, sind diese zu berücksichtigen.

## **2.2 Regionalplan/Gemeindepädagogische Konzeption**

Gemäß § 7 GpG ist in den Dekanaten durch den Dekanatssynodalvorstand ein Regionalplan zu entwickeln, der die Konzeption der gemeindepädagogischen Arbeit im Dekanat abbildet und unterschiedliche Schwerpunkte setzt. Dieser ist im Zuge des Projekts ekhn2030 ggf. anzupassen, da der Nachbarschaftsraum zu berücksichtigen ist (siehe § 5 S. 1 GpVO).

Ihre Ansprechperson bei Rückfragen zur Gemeindepädagogischen Konzeption bzw. zum Regionalplan finden Sie unter den untenstehenden Links:

- [Intranet, Gemeindepädagogischer Dienst](#)
- [Unsere EKHN, Gemeindepädagogische Konzeption/Regionalplan](#)

## 2.3 Stellenerrichtung und Stellenausschreibung

Ihre Ansprechperson zum Thema Stellenerrichtung und Stellenausschreibung von GPD-Stellen ist im Referat Seelsorge und Beratung, Dezernat 1 Kirchliche Dienste angesiedelt. Informationen und Merkblätter zu den Themen finden Sie auf der Intranetseite bzw. Internetseite:

- [Intranet, Gemeindepädagogischer Dienst](#)
- [Unsere EKHN, Stellenerrichtung und Stellenausschreibung GPD](#)

Für weitere inhaltliche Fragen zum Verkündigungsdienst wenden Sie sich bitte an das Dezernat 1 Kirchliche Dienste der Dezernentin Frau Dr. Melanie Beiner.

Frau Oberkirchenrätin und Pfarrerin  
Dr. Melanie Beiner  
Tel. 06151 405 - 305  
[Melanie.Beiner@ekhn.de](mailto:Melanie.Beiner@ekhn.de)

## 2.4 Stellenbesetzung und Qualifikation

Das Verkündigungsgesetz wurde dahingehend angepasst, dass weitere Berufsgruppen zugelassen worden sind, um das Berufsbild im GPD zu erweitern und flexibel zu gestalten. Je nach Aufgabenübertragung ist eine jeweils entsprechende Qualifikation notwendig. Der (Studien-)Abschluss bzw. Studiengang muss mindestens dem Bachelor-Niveau entsprechen und durch die EKHN anerkannt sein (§ 4 Abs. 1 S. 3 GpG).

### § 4 Abs. 1 GpG:

Die Kirchenverwaltung kann die grundsätzliche Befähigung für den gemeindepädagogischen Dienst feststellen, wenn die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

1. Die **Zugehörigkeit zu einer Gliedkirche der EKD** und die Bereitschaft, den Grundartikel und die Kirchenordnung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau als verpflichtend anzuerkennen,
2. ein abgeschlossenes Studium der **Religionspädagogik**, oder ein abgeschlossenes Studium der **Sozialpädagogik**, der **Sozialen Arbeit** oder der **Pädagogik** (Schwerpunkt Sozialwesen und Bildung) und eine von der EKHN anerkannte **gemeindepädagogische Qualifikation**. Der Abschluss in einem durch die EKHN anerkannten Studiengang muss mindestens Bachelor-Niveau erreichen.

Gemäß § 4 Abs. 3 GpG ist eine Anstellung von Personen auf einer Stelle, die im gesamtkirchlichen Stellenplan vorhanden ist, die nicht oder nicht vollständig die Anforderungen gemäß § 4 Abs. 1 GpG erfüllt, möglich, unter der Voraussetzung, dass entweder keine überwiegend eigenständig konzeptionellen Arbeiten (bei fehlendem Bachelor-Abschluss) oder keine religionspädagogischen und seelsorgerlichen Aufgaben (bei fehlender gemeindepädagogischer/religionspädagogischer Qualifikation) übertragen werden.

Wichtig ist, dass gemäß § 1 Abs. 4 GpVO höchstens 49 % der Stellen mit Absolvent/innen anderer pädagogischer Berufe oder der Sozialen Arbeit oder mit Mitarbeitenden ohne Abschluss (höchstens eine Stelle) besetzt werden können. Mögliche Berufsgruppen sind z. B. Sozialarbeiter/innen (B. A. Soziale Arbeit) oder (Sozial-)Pädagog/innen, Erziehungswissenschaftler/innen (z. B.: B. A. oder M.A. Erziehungs- und Bildungswissenschaft).

Mindestens 51 % der Stellen sind mit Personen zu besetzen, die über einen religionspädagogische Qualifikation verfügen. Diese ist entsprechend vor Übertragung der Aufgaben dem/der Anstellungsträger/in vorzulegen.

Hinzuweisen ist darauf, dass eine seit zehn Jahren bestehende Berufstätigkeit auf einer Stelle im Sollstellenplan, die Voraussetzung nach § 4 Abs. 1 Nr. 3 des GpG erfüllen kann. Der Antrag auf Anerkennung ist bis zum 31.10.2024 einzureichen und von der Kirchenverwaltung zu entscheiden (Artikel 23 Kirchengesetz zum Verkündigungsdienst (§ 1 Abs. 2,3 GpG)).

Ihre Ansprechperson zum Thema der Anerkennung von pädagogischen Qualifikationen entnehmen Sie bitte dem nachfolgenden Themenpunkt 2.5 oder direkt den untenstehenden Links:

- [Intranet, Pädagogische Ausbildung](#)
- [Unsere EKHN, Stellenbesetzung](#)

## **2.5 Anerkennungsfähige Qualifikationen**

Um eine Übersicht zu den möglichen Qualifikationen im gemeindepädagogischen Dienst zu erlangen, wird im Folgenden dargestellt an welchen Ausbildungsstätten und Hochschulen welche Abschlüsse erlangt werden können, die in der EKHN generell oder optional anererkennungsfähig sind.

Folgende erfolgreich mit Bachelor oder Master abgeschlossene Hochschulqualifikationen von diakonischen gemeindepädagogischen Studiengängen bzw. von Fachschul-Ausbildungs- und Studiengängen sind in der EKHN derzeit anererkennungsfähig:

Abbildung 1 – Anerkennungsfähige Qualifikationen

<b>Hochschule / Ausbildungsstätte</b>	<b>Anerkannte Studiengänge</b> <i>(Bezeichnung des Studienabschlusses)</i>
<b>Evangelische Hochschule Darmstadt (Studienorte Darmstadt, Schwalmstadt, Treysa)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Master of Arts</b> im Studiengang <b>Religionspädagogik</b> <i>(Ev. Religionsunterricht)</i></li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Gemeindepädagog/in in der EKHN</b> <i>Diakonik / Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit</i></li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Bachelor of Arts</b> mit <b>gemeindepädagogisch-diakonischer Qualifikation</b> im Studiengang <b>Soziale Arbeit</b> <i>(mit abgeschlossener Berufseinstiegsbegleitung)</i></li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Bachelor Soziale Arbeit</b> plus <b>Zertifikat Gemeindepädagogik</b> <i>(Zertifikatsstudium Gemeindepädagogik im Umfang von 60 Creditpoints)</i> und <b>Zeugnis der Berufseinstiegsbegleitung</b> <i>(Modul M16)</i> <i>Quereinstiegsstudium aufbauend auf Soziale Arbeit bzw. vergleichbaren Studienabschluss: berufsbegleitendes Zertifikatsstudium Gemeindepädagogik inkl. abgeschl. Modul M16</i></li> </ul>
<b>Evangelische Hochschule Rheinland- Westfalen-Lippe, Bochum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Bachelor of Arts in Gemeindepädagogik und Diakonie; Bachelor of Arts Soziale Arbeit – staatliche Anerkennung inkl. Bachelor of Arts Soziale Arbeit</b> <i>Der Studiengang ist mit dem B.A. Soziale Arbeit so verzahnt, dass es möglich ist, beide Studiengänge in acht Semestern zu absolvieren. Nach Beendigung des B.A. Soziale Arbeit ist es möglich, nach weiteren zwei Semestern den zusätzlichen Abschluss B.A. Gemeindepädagogik und Diakonie zu erlangen, der staatlich anerkannt ist.</i></li> </ul>
<b>Evangelische Hochschule Freiburg</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Bachelor of Arts Religionspädagogik / Gemeindediakonie</b> <i>Im Anschluss an den B.A. kann ein Master-Studiengang studiert werden, z.B. MA Religionspädagogik oder MA Friedenspädagogik, oder in nur drei weiteren Semestern der Bachelor Soziale Arbeit (Doppelqualifikation) erworben werden.</i>  <i>Qualifikation für drei Bereiche: Gemeindepädagogik, Religionsunterricht (in Baden) und ggf. Soziale Arbeit (bei Doppelqualifikation)</i></li> </ul>
<b>Hochschule Hannover</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Bachelor of Arts Religionspädagogik und Soziale Arbeit</b> <i>Zweifächer B.A. Religionspädagogik/Soziale Arbeit plus Berufsanerkennungsjahr in Sozialer Arbeit und Gemeindepädagogik (8 Sem plus 1 Jahr)</i></li> </ul>



	Zum Erwerb der Berufsankennung als <b>staatlich anerkannte/r Sozialarbeiter*in</b> und <b>kirchlich anerkannte/r Diakon*in bzw. Gemeindepädagoge/in</b> ist nach dem akademischen Bachelorabschluss ein mind. 12-monatiges <b>Integriertes Berufsankennungsjahr (IBA)</b> erforderlich.
<b>Evangelische Hochschule Berlin</b>	- <b>Bachelor of Arts Ev. Religionspädagogik und Diakonie mit SP Religionspädagogik*</b> <i>Ergänzend zum Bachelor-Abschluss ist es möglich, in einem Zweitstudium von vier Semestern den Bachelor-Abschluss „Soziale Arbeit“ und damit die <b>staatl. Anerkennung als Sozialarbeiter*in</b> zu erwerben. (nach 11 Semestern)</i>
<b>CVJM-Hochschule Kassel</b>	- <b>Bachelor of Arts in Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit</b> (8 Semester, <i>staatl. anerkannt</i> )
<b>Evangelische Hochschule Ludwigsburg</b>	- <b>Bachelor of Arts in Religions- und Gemeindepädagogik* plus BA Soziale Arbeit</b> (7+2 Semester, <i>Option der Einsegnung als Diakon*innen in Württemberg</i> )
<b>Evangelische Hochschule Dresden und Campus Moritzburg</b>	- <b>Bachelor of Arts in Evangelischer Religionspädagogik mit musikalischem Profil,</b> - <b>B.A. in Evangelischer Religionspädagogik mit sozialarbeiterischem Profil</b> ( <i>ggf. nach Abschluss mit staatl. Anerkennung</i> )

Folgende erfolgreich abgeschlossene Ausbildungsqualifikationen sind in der EKHN optional anerkennungsfähig:

<b>Hochschule / Ausbildungsstätte</b>	<b>Optional anerkannte Studiengänge</b> ( <i>Bezeichnung des Ausbildungsabschlusses</i> )
<b>CVJM-Kolleg Kassel</b>	- <b>CVJM-Sekretär*in, Erzieher*in</b> ( <i>staatl. anerkannt</i> ) oder <b>Jugendreferent*in</b> ( <i>kirchl. anerkannt</i> ) (3 Jahre Ausbildung und ein Anerkennungsjahr)
<b>Johanneum Wuppertal</b>	- <b>Jugendreferent*in, Gemeinmediakon*in, Jugendpastor*in, Mitarbeiter*in in Jugendwerken</b> <i>Dreijährige theologisch-pädagogische Ausbildung: „Evangelische Theologie Curriculum der seminaristischen Ausbildung zum hauptamtlichen Verkündigungsdienst“ plus Anerkennungsjahr</i>

<b>Marburger Bildungs- und Studienzentrum</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Jugendreferent*in, Jugendpastor*in, Diakon*in und Gemeindepädagoge*in</b> <i>Bibelschule mit integrierter Erzieherausbildung in vier Jahren zur/m Gemeindepädagogen/in und zur/zum Erzieher/in</i></li></ul>
<b>Evangelische Missionsschule Unterweissach</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Staatlich anerkannte/r Religions- und Gemeindepädagoge/in, Jugendreferent*in, Prediger*in, etc.</b> <i>Vier Jahre seminaristische Ausbildung mit Anerkennungsjahr, die zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich anerkannte/r Religions- und Gemeindepädagoge/in“ berechtigt. Der staatliche Abschluss ermöglicht die Bewerbung auf Stellen, die von kirchlicher und staatlicher Seite gemeinsam finanziert werden.</i></li></ul>
<b>Studienzentrum Diakonik Rummelsberg, Schwarzenbruck</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Diakon*in – pädagogischer Schwerpunkt</b> <i>Ausbildung setzt sich aus drei Bereichen zusammen: theologisch-diakonische Ausbildung im Bachelor-Studiengang Diakonik an der Evangelischen Hochschule Nürnberg (EVHN), Ausbildung in staatl. Anerkannten sozialen Beruf und gemeinsame Gemeinschaftliche Ausbildung der Rummelsberger Bruderschaft und der Diakoninnengemeinschaft Rummelsberg.</i></li></ul>

Darüber hinaus können Sie der Anlage 14 die Qualifikationen für den (gemeinde-)pädagogisch-diakonischen Dienst auf einen Blick entnehmen und anhand dessen die Frage beantworten, welche Aufgaben aus pädagogisch-diakonischer Perspektive mit welcher Qualifikation erfüllt werden sollen.

Weitere Informationen zu den Studiengängen finden Sie in einer vergleichenden Übersicht der EKD unter folgendem Link:

[https://www.ekd.de/ekd\\_de/ds\\_doc/Vergleichende-Uebersicht-Studiengaenge-2021-06.pdf](https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/Vergleichende-Uebersicht-Studiengaenge-2021-06.pdf)

Für weitere Fragen zu der Anerkennung von Qualifikation wenden Sie sich bitte direkt an das Referat Personalförderung und Hochschulwesen, Herrn Roland Lieske, Referent für pädagogische Ausbildung.

Referat Personalförderung und Hochschulwesen  
Herr Roland Lieske  
Tel. 06151 405 – 558  
[Roland.Lieske@ekhn.de](mailto:Roland.Lieske@ekhn.de)

## 2.6 Stellenbeschreibungen und Stellenbewertung (Eingruppierung)

Gerne informieren wir Sie zu den Grundsätzen der Stellenbewertung und Eingruppierung in der EKHN und zu den Möglichkeiten, die Sie in der Arbeitgeberfunktion haben.

Laut § 3 Abs. 7 GpG werden die Aufgaben von Gemeindepädagog/innen in einer Stellenbeschreibung festgelegt. Wir haben für Sie Musterstellenbeschreibungen zur Anwendung vorbereitet, die bereits bewertet sind und Aufgaben enthalten, die den Personen im Zuge ihrer jeweiligen Qualifikation übertragen werden können. Durch den Entgeltgruppenplan GPD haben wir eine Eingruppierungsstruktur für den GPD entwickelt, die Sie der Anlage 1 entnehmen können. Hinweisen möchten wir darauf, dass Stellenbeschreibungen Bestandteil und Anlage des Arbeitsvertrages sind und somit für alle Beschäftigten vorliegen müssen.

Die Eingruppierung der Mitarbeitenden der EKHN ergibt sich grundsätzlich aus [§ 28 Absatz 1 KDO](#):

"Die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter ist entsprechend der mindestens zur Hälfte regelmäßig auszuübenden Tätigkeit in einer Entgeltgruppe gemäß den Eingruppierungsordnungen ([Anlage 1](#)) eingruppiert. Erreicht keine der von der Mitarbeiterin oder dem Mitarbeiter auszuübenden Tätigkeiten das in Satz 1 geforderte Maß, werden höherwertige Tätigkeiten zu der jeweils nächstniedrigeren Tätigkeit hinzugerechnet."

Die Eingruppierung bestimmt sich daher aus den übertragenen und auszuübenden Tätigkeiten, die auf Dauer ausgeführt werden. Den einzelnen Entgeltgruppen sind (mehrere) Tätigkeitsmerkmale zugeordnet. Im Stellenbewertungsverfahren wird überprüft, welche Tätigkeitsmerkmale erfüllt werden. Die Tätigkeit entspricht dann den Tätigkeitsmerkmalen einer Entgeltgruppe, wenn zeitlich mindestens zur Hälfte Arbeitsvorgänge anfallen, die für sich betrachtet die Anforderungen eines Tätigkeitsmerkmals bzw. mehrere Tätigkeitsmerkmale der betreffenden Entgeltgruppe erfüllen. Daraus ergibt sich die Eingruppierung.

Im Zuge dessen möchten wir darauf hinweisen, dass sich § 28 Abs. 1 KDO immer auf eine Stelle und die dazu erstellte Stellenbeschreibung bezieht und die Bewertung immer tätigkeitsbezogen erfolgt, unabhängig von der Person. Wichtig ist, bei der Stellenbesetzung, dass der/die Stelleninhaber/in entsprechend qualifiziert ist (Studium, etc.) um die beschriebenen Tätigkeiten aus der Stellenbeschreibung auch entsprechend ausführen zu können.

Für den GPD liegt ein Entgeltgruppenplan, mit dazugehörigen (bewerteten) Musterstellenbeschreibungen vor, auf die Sie als Arbeitgeber/in zurückgreifen können. Die aktuellen Versionen sind im Intranet der Kirchenverwaltung im Bereich Personalrecht unter Stellenbewertung, Regionalverwaltung, Dekanate und Kirchengemeinden veröffentlicht:

- [Intranet, Stellenbeschreibungen und -bewertungen für Dekanate und Kirchengemeinden, Musterstellenbeschreibungen](#)

Im Folgenden möchten wir Ihnen diesen näher vorstellen und die Gestaltungsmöglichkeiten bzw. den Einsatz von den unterschiedlichen Personengruppen vorstellen:

Abbildung 2 – Entgeltgruppenplan GPD

Stellen		E-Gruppe KDO	Vgl. zu TVöD
1.	<b>Mitarbeitende im GPD</b>	E 8	
2.	a) <b>Gemeindepädagoge/-in</b> mit Tätigkeiten im Bereich der Kinder-, Jugend-, Familien- oder Seniorenarbeit b) <b>Pädagoge/-in</b> (Sozialarbeiter/in) mit Tätigkeiten im Bereich der Kinder-, Jugend-, Familien- oder Seniorenarbeit	E 9	S 11 b
3.	a) <b>(Gemeinde-)Pädagoge/-in</b> mit schulbezogener Arbeit b) <b>(Gemeinde-)Pädagoge/-in</b> mit offener Arbeit c) <b>Gemeindepädagoge/-in</b> im Nachbarschaftsraum (Verkündigungsteam)	E 9 + 50 %	S 12
4.	a) <b>Dekanatsjugendreferent/in/Stadtjugendreferent/in</b> b) <b>Pädagoge/-in</b> auf Dekanatsebene für Arbeit mit Familien c) <b>Pädagoge/-in</b> auf Dekanatsebene für Arbeit mit Erwachsenen/Senior/innen d) <b>Pädagoge/-in</b> auf Dekanatsebene als Altenheimseelsorger/in	E 10	S 17
5.	<b>Gemeindepädagoge/-in</b> als Klinikseelsorger/in	E 10 + 50 %	
6.	a) <b>Gemeindepädagoge/-in</b> als Klinikseelsorger/in großen (Universitäts-)Kliniken	E 11	

### 2.6.1 Einsatz von studentischen Aushilfen im GPD

Vorab möchten wir Ihnen Hinweise zur Einstellung von Personen geben, die über keinen entsprechenden pädagogischen Abschluss verfügen (derzeit nicht im E-Plan aufgeführt). Wie bereits unter Punkt 2.1 aufgeführt, besteht die Möglichkeit der Errichtung von eigenfinanzierten Stellen. Aufgrund dessen können auch z. B. (studentische) Aushilfskräfte zur Mitarbeit im GPD angestellt werden. Hier ist zu beachten, dass die Personen nur ein eingeschränktes Aufgabengebiet unter Anleitung einer entsprechend qualifizierten Kraft übertragen bekommen können. Gemäß der Eingruppierungsordnung ist eine Eingruppierung bis maximal zur E 4 KDO möglich (ggf. Nachweis Aufnahme Studium ist

vorzulegen). Es ist eine individuelle Stellenbeschreibung zur Bewertung gemäß dem Antragsverfahren einzureichen.

Verfügen die Personen bereits über eine abgeschlossene schulische Ausbildung im pädagogischen Bereich, können darüber hinaus betreuende bzw. höherwertige Aufgaben übertragen werden. In diesen Fällen bitten wir Sie, eine individuelle Stellenbeschreibung anzufertigen und einen Antrag auf Stellenbewertung gemäß dem [Antragverfahren](#) zu stellen.

Gegebenenfalls kommt auch ein Praktikanten- oder Ausbildungsverhältnis gemäß der [Ausbildungs- und Praktikantenordnung](#) (APrO.EKHN) in Betracht. Dies bitten wir Sie, im Vorfeld zu prüfen. Eventuell möchte eine Person gerne im Anschluss an die Fachhochschulausbildung ein einjähriges Berufspraktikum ableisten. Die Praktikumsvergütung hierzu ist in § 3 APrO.EKHN geregelt. Andernfalls besteht die Möglichkeit ein Vorpraktikum anzubieten und zu vergüten (siehe § 4 APrO.EKHN). Manche Studierenden von Hochschulen müssen im Rahmen ihres Studiums ein dreimonatiges Blockpraktikum absolvieren. Dies wird ebenfalls vergütet nach § 5 APrO.EKHN. Die Vergütung von Personen, die einen dualen Studiengang mit durchgehender Praxiszeit absolvieren, ist in § 11 APrO.EKHN näher geregelt.

### **2.6.2 Mitarbeitende im GPD**

Die Musterstellenbeschreibung für „Mitarbeiter/in im GPD“ ist für die Personen ange-dacht, die einen pädagogischen Abschluss (auf DQR 6-Niveau) nachweisen können (z. B. Fachschüler/innen der Evangelistenschule Johanneum). Die Stelle ist nach E 8 KDO bewertet.

Der/Die Mitarbeiter/in im GPD ist als Unterstützung für den/die (Gemeinde-)Pädagog/in in der kirchengemeindlichen Arbeit tätig.

Schwerpunkt der Tätigkeit ist die Planung und Durchführung von Angeboten und Projekten für verschiedenen Zielgruppen in Abstimmung mit z. B. dem/der (Gemeinde-)Pädagog/in. Zudem ist es die Aufgabe Ehrenamtliche zu gewinnen und fachlich zu begleiten sowie an Gottesdiensten mitzuwirken. Darüber hinaus ist die Person für Organisations- und Verwaltungsaufgaben zuständig (z. B. Personal- und Sachausstattung, Werbung, Finanzplanung, etc.) und wirkt in den entsprechenden regionalen Gremien und Projektgruppen mit.

### **2.6.3 Gemeindepädagog/in**

Die Musterstellenbeschreibung für Gemeindepädagog/innen ist für die Personengruppe vorgesehen, die ein Studium der Religionspädagogik abgeschlossen haben oder ein pädagogisches Studium inklusive anerkannter gemeindepädagogischer Zusatzqualifikation (EKHN-Urkunde) erfolgreich absolviert haben. Gemeindepädagog/innen werden, soweit ihnen die Aufgaben der Musterstellenbeschreibung vollumfänglich übertragen werden, in die E 9 KDO eingruppiert (Stelle ist nach E 9 KDO bewertet).

Die Personen sind zum einen für die Entwicklung und Evaluation der religionspädagogischen Konzeption zuständig für den jeweiligen Schwerpunktbereich und gestalten die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Familien oder anderen Zielgruppen in einer oder mehrerer Kirchengemeinden. Im Zuge dessen übernehmen sie die Planung, Organisation und Durchführung von religions- und freizeitpädagogischen Projekten und Angeboten im Rahmen der Konzeption. Dazu zählen unter anderem auch die Planung und Durchführung spiritueller Angebote und Planung von Gottesdiensten. Darüber hinaus gewinnen und qualifizieren sie Ehrenamtliche und führen seelsorgerliche Beratungen von Personen in Krisen und besonderen Lebenslagen durch. Zudem sind sie für die Organisations- und Verwaltungsaufgaben (z. B. Jahresplanung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Akquise von Fördermitteln, etc.) zuständig und wirken in den unterschiedlichsten Gremien mit.

Nachfolgend sind die Aufgaben aufgeführt, für die eine gemeinde- bzw. religionspädagogische Qualifikation zwingend notwendig ist (vgl. § 3 Abs. 2 GPVO):

1. Religionspädagogische Gruppen- und Projektarbeit,
2. Angebote zur Stärkung der religiösen Sozialisation (z. B. die Vermittlung elementarer Glaubensinhalte),
3. Beteiligung an bzw. die Übernahme der Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden,
4. Erteilung von hauptberuflichem Religionsunterricht (nur M. A.)
5. Gottesdienste für Kinder, Jugendliche, Familien, Konfirmandinnen und Konfirmanden und Seniorinnen und Senioren,
6. Missionarische Arbeit,
7. Dekanatsjugendreferent/innen.

#### **2.6.4 Weitere pädagogische Berufe**

Diese Musterstellenbeschreibung für (Sozial-)Pädagog/innen ist für die Personen vorgesehen, die über ein abgeschlossenes (sozial-)pädagogisches Studium verfügen. Die Stelle ist nach E 9 KDO bewertet.

Die Personen sind zum einen für die Entwicklung und Evaluation der diakonisch-pädagogischen Konzeption zuständig für den jeweiligen Schwerpunktbereich und gestalten die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Familien oder anderen Zielgruppen in einer oder mehrerer Kirchengemeinden. Im Zuge dessen übernehmen sie die Planung, Organisation und Durchführung von pädagogischen Projekten und Angeboten im Rahmen der Konzeption. Darüber hinaus gewinnen und qualifizieren sie Ehrenamtliche und beraten und unterstützen Personen in Krisen und besonderen Lebenslagen. Zudem sind sie für die Organisations- und Verwaltungsaufgaben (z. B. Jahresplanung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Akquise von Fördermitteln, etc.) zuständig und wirken in den unterschiedlichsten Gremien mit.

Nachfolgend sind mögliche Aufgaben nach § 2 Abs. 2 GPVO aufgeführt:

1. Bildungsveranstaltungen, freizeitpädagogische Arbeit,
2. Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, Konzeptentwicklung,
3. den Alltag unterstützende Angebote, offene Formen der Arbeit mit Zielgruppen (z. B. Offene Jugendarbeit), Mitwirkung bei der Selbstvertretung der Jugend,
4. Schutz des Kindeswohls, Arbeit in Familienzentren und Mehrgenerationenhäusern,
5. Mitarbeit in Dienst- und Projektgruppen (z. B. in der Nachbarschaftshilfe, in der Stadtteilarbeit, bei Besuchsdiensten in den Krankenhäusern, im Rahmen der ärztlichen Fortbildung, Ethik-Zirkeln, in Pflege- und Altenheimen),
6. Angebot der Sozialen Arbeit (z. B. gemeinwesenorientierte Diakonie),
7. Mitarbeit in Bereichen der gesellschaftlichen Verantwortung.

Hinzuweisen ist darauf, dass die Personen keine religionspädagogischen Aufgaben übernehmen dürfen. Es besteht jedoch die Möglichkeit in Zusammenarbeit mit einer Pfarrperson oder Gemeindepädagog/in Gottesdienste zu gestalten und spirituelle Angebote durchzuführen oder bei der Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden mitzuwirken.

Wenn Interesse besteht können sich die Personen jederzeit im Bereich der Religionspädagogik weiterbilden, um dort eingesetzt werden zu können. Bitte wenden Sie sich hierzu an Herrn Lieske, Referat Personalförderung und Hochschulwesen.

### **2.6.5 Übertragung „besonderer“ Tätigkeitsbereiche**

Über die klassischen Tätigkeiten einer Gemeindepädagogin/eines Gemeindepädagogen bzw. einer (Sozial-)Pädagogin/eines (Sozial-)Pädagogen in einer oder mehrerer Kirchengemeinden hinaus, können den Pädagog/innen auch Schwerpunktthemen übertragen werden. Dies kann die schulbezogene Arbeit, die offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen oder die Arbeit im Nachbarschaftsraum sein. Hierfür wird den Personen eine 50%- Tätigkeitszulage zur E 9 KDO gewährt. Bitte verwenden Sie jeweils, die passende erstellte Musterstellenbeschreibung. Die entsprechende Qualifikation ist davon abhängig, ob religionspädagogische und seelsorgerliche Aufgaben übertragen werden oder nicht.

#### **Schulbezogene Arbeit**

Diese zeichnet sich dadurch aus, dass Kindern und Jugendlichen im Bereich der Schule soziale, pädagogische und ggf. spirituelle Angebote und Hilfen unterbreitet werden. Die Personen sind für die schulbezogene Konzeptionsarbeit zuständig. Im Zuge dessen werden verschiedene thematische Angebote, Projekte und Seminare durchgeführt und ausgewertet für Kinder und Jugendliche z. B. aus prekären Lebensverhältnissen, mit Fluchterfahrung, mit Migrationshintergrund, aus rechtsextremen Milieus oder mit Suchtproblematiken. Die Personen planen unter anderem die Schulgottesdienste und begleiten die Kinder und Jugendlichen in ihren besonderen Lebenslagen und vermitteln ggf.

Hilfsangebote. Die Gremienarbeit erweitert sich auf den Bereich Schule, Jugendhilfe und soziale Dienste.

### **Offene Arbeit**

Die Offene Jugendarbeit ist geprägt davon, dass die (Gemeinde-)Pädagog/innen die Kinder dazu hinführen sich mit ethischen, weltanschaulichen und politischen Fragen auseinander zu setzen und ihre Interessen zu vertreten. Die Personen sind für die Konzeptionsarbeit zuständig und müssen hierbei den Sozialraum und die Lebenssituationen der jeweiligen Zielgruppe berücksichtigen. Es werden verschiedene Angebote und Projekte im Bereich der sozialen, politischen und ggf. religiösen Bildung geplant und durchgeführt und die Kinder und Jugendlichen bspw. im Jugendhaus pädagogisch (seelsorgerlich) betreut und individuell unterstützt. Es sollen vor Allem Kooperationen gefördert werden und eine Vernetzung mit Jugendeinrichtungen stattfinden in dem Schwerpunktgebiet.

### **Nachbarschaftsraum**

Hier liegt der Schwerpunkt der Arbeit in der Gestaltung und strategischen Zusammenarbeit im Verkündigungsdienst im jeweiligen Nachbarschaftsraum. Der/Die Gemeindepädagog/in ist als Teil des Verkündigungsteams für die Koordination und Organisation der Aufgaben im Nachbarschaftsraum verantwortlich und berät und begleitet die Kirchengemeinden fachlich und konzeptionell in ihrer gemeindepädagogischen Arbeit und ggf. bei der Durchführung der Projekte/Angebote. Die Person plant und führt ebenfalls religions- und freizeitpädagogische Angebote durch und verschriftlicht Pilotprojekte und gibt diese Dokumentationen an die Kirchengemeinden zur Umsetzung weiter. Darüber hinaus, ist die Stelle für die Gewinnung von Ehrenamtlichen zuständig. Die Stelle ist für die Kooperation und die Vernetzung im Nachbarschaftsraum schwerpunktmäßig zuständig. Daher bedarf es hier der Qualifikation zur Gemeindepädagogin bzw. zum Gemeindepädagogen.

### **2.6.6 Dekanatsjugendreferent/in (DJR) bzw. Stadtjugendreferent/in (SJR) und Pädagog/in auf Dekanats-ebene**

§ 9 Abs. 1 S. 1 GpG besagt, dass in jedem Dekanat eine hauptamtliche Stelle aus dem Regionalplan für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bestimmt ist. Deshalb ist es zwingend notwendig die Stelle der/des Dekanatsjugendreferentin/Dekanatsjugendreferenten bzw. der/des Stadtjugendreferentin/Stadtjugendreferenten zu besetzen. Diese ist musterhaft nach E 10 KDO bewertet (siehe Anlage 8, Stellenbeschreibung DJR). Die Person muss einen Abschluss als Gemeindepädagog/in nachweisen.

§ 2 Abs. 5 GpVO listet die Tätigkeiten einer DJR-Stelle auf:

- Aufbau jugendpolitischer Strukturen
- Vertretung der ev. Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gegenüber dem Träger der örtlichen Jugendhilfe



- Qualifizierung und Begleitung Ehrenamtlicher
- Wahrnehmung der Funktion der Geschäftsführung der Ev. Jugend
- Präventionsbeauftragte/r im Dekanat

Die Stelle ist zwingend mit einer Person mit religionspädagogischer Qualifikation zu besetzen, da jugendpolitische sowie seelsorgerliche Aufgaben Schwerpunkt der Stelle sind. Über die im Gesetz benannten Tätigkeiten hinaus, berät und begleitet der/die DJR die Leitungsorgane und Gremien in jugendpolitischen Fragestellungen. Alle Aufgaben sind in der Musterstellenbeschreibung DJR erfasst.

**Hinweis:**

Die Stellen der Dekanatsjugendreferent/innen bzw. der Stadtjugendreferent/innen sind von der Zuordnung zum Nachbarschaftsraum ausgeschlossen (§ 7 Abs. 2 S. 2 Kirchengesetz zur Bemessung des hauptamtlichen Verkündigungsdienst).

Manche Dekanate richten daneben eine Pädagog/innen-Stelle auf Dekanatssebene, die für das Schwerpunktthema der Familienarbeit oder für die Arbeit mit Erwachsenen 55+ und Seniorinnen und Senioren im Dekanat zuständig ist, ein. Hierfür liegen ebenfalls Musterstellenbeschreibungen zur Verwendung vor (siehe Anlage 9, 10). Auch diese Stellen sind nach E 10 KDO bewertet. Die Qualifikation hängt in den beiden Fällen ebenfalls von der Aufgabenübertragung ab. Wenn in der Gesamtkonzeption geklärt ist, wer für die religiösen Fragen bzw. für die religionspädagogischen Anteile zuständig ist, kann auch ein/e Pädagog/in die kirchliche Arbeit auf Dekanatssebene mit Familien oder Senior/innen übernehmen.

Die Person ist dekanatsweit zuständig für die Planung und Auswertung für (religions-)pädagogische Angebote für die jeweilige Zielgruppe und im Zuge dessen für die Erstellung von Praxishandreichungen zur Weitergabe an Kirchengemeinden. Die Person nimmt an den entsprechenden kirchlichen- und außerkirchlichen Gremien teil und berät ebenso den Dekanatssynodalvorstand (DSV) in Fragen, die Familien oder Senior/innen betreffen.

### **2.6.7 GPD als Seelsorger/innen<sup>1</sup>**

Das Einsatzgebiet kann sich auch verstärkt auf die Seelsorge im Dekanat beziehen. Für den Bereich der Altenheim- und Klinikseelsorge liegen jeweils Musterstellenbeschreibungen vor. Die Bewertungen reichen von der E 10 bis zu E 11. Dies hängt von den Tätigkeiten und dem konkreten Einsatz ab. Die Personen müssen über die Gemeinde-

---

<sup>1</sup> Die Stellen werden von der Kirchensynode beschlossen (Stellenplan).

pädagog/innen-Qualifikation hinaus eine abgeschlossene Zusatzqualifikation in Seelsorge, eine pastoralpsychologisch-human-wissenschaftliche Weiterbildung sowie über eine Gottesdienstbeauftragung verfügen.

Die Personen sind für die inhaltliche und konzeptionelle Planung und Organisation der Arbeit im Bereich der Seelsorge und Verkündigung zuständig und vertreten das Fachfeld nach außen. Schwerpunkt der Stelle ist zum einen die Planung und Durchführung von Angeboten zu fachspezifischen Themenstellungen einerseits und andererseits für Bewohner/innen bzw. Patient/innen und deren Angehörigen sowie die individuelle Seelsorgerliche Begleitung. Hauptbestandteil ist die Leitung von verschiedenen Gottesdiensten, Salbungen und Segnungen, weshalb die Gottesdienstbeauftragung Grundvoraussetzung ist.

### **3 Gestaltungsmöglichkeiten im Zuge von ekhn2030**

Hinzuweisen ist darauf, dass die Gesamtkirche für die Steuerung des Gesamtbudgets des GPD, für die Entwicklung der Gesamtkonzeption und der Feststellung der Anstellungsfähigkeit, zuständig ist. Darüber hinaus stellt sie die Fachberatungen zur Verfügung und nimmt Genehmigungsvorbehalte wahr (§ 10 GpG).

Ab 2025 werden den Dekanaten jeweils Finanzrahmen (Budget-Durchschnitt E 9 + 50 % KDO) zur Verfügung gestellt (§ 1 Abs. 1 GpVO). Somit haben Sie die Möglichkeit vor Ort, in Abhängigkeit von der Konzeption bzw. dem Regionalplan, den GPD individuell zu gestalten und zu entwickeln. Das bedeutet, sie können die Aufgaben (neu) strukturieren und festlegen welche Qualifikation dafür jeweils erforderlich ist und die Stellen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben verändern. Wichtig ist, dass hierbei der zugewiesene Finanzrahmen und auch die arbeitsrechtlichen Bestimmungen eingehalten werden.

Hierzu geben wir Ihnen Hinweise und Tipps.

#### **3.1 Besitzstand**

Eine „Besitzstandswahrung“ als solche ist nicht gesetzlich in der KDO verankert. Es gilt grundsätzlich das Prinzip gemäß § 28 KDO der Tarifautomatik und der tätigkeitsbezogenen Vergütung.

[Besitzstandsregelung](#) bzw. der Bestandsschutz wurden im Zuge der Umstellung vom BAT auf den TVöD eingeführt. Hintergrund war, dass die Zulagen der übergeleiteten Beschäftigten aus dem BAT übertragen wurden, sodass keine Schlechterstellung der Mitarbeitenden in Bezug auf das Entgelt erfolgte. Dies kommt im vorliegenden Fall nicht zum Tragen, da keine allgemeine Tarifumstellung/Überleitung erfolgt. In der EKHN wird das Instrument zum Beispiel im Kontext der [Sicherungsordnung](#) genutzt.

### **3.2 Neuverteilung von Aufgaben und Neubesetzung von Stellen**

Im Zuge ekhn2030 geht es um die „Neuverteilung“ von Aufgaben im Zuge des Verkündigungsgesetzes. Grundsätzlich gibt der oben vorgestellte Entgeltgruppenplan GPD mit den dazugehörigen Musterstellenbeschreibungen eine Eingruppierungsstruktur vor. Somit empfehlen wir die Personen entsprechend ihrer Qualifikation weiterhin einzusetzen und gleichwertige Aufgaben zu übertragen.

Je nachdem wie im Dekanat die Aufgaben neu verteilt werden, könnte es unter Umständen dazu führen, dass Aufgaben anders gewichtet oder zusammengefasst werden. Werden im Einzelfall andere Aufgaben (neue Stellenbeschreibung) übertragen, würde die Person entsprechend der Bewertung der Stelle in eine Entgeltgruppe eingruppiert werden, da die Vergütung von der jeweiligen Tätigkeit abhängt und nicht von der Person. Hier möchten wir darauf hinweisen, dass dies zu einer Höhergruppierung, gleichbleibenden Eingruppierung oder Runtergruppierung der Stelleninhaberin/des Stelleninhabers führen könnte.

Allerdings ist das Direktionsrecht durch die arbeitsvertragliche Festlegung zum Beispiel des Einsatzes als Dekanatsjugendreferent/innen eingeschränkt. Im Zuge des Fachkräftemangels ist es sinnvoll, dass in den Dekanaten nach Lösungen gesucht wird, um ihr jeweiliges Personal entsprechend langfristig zu binden. Da die Dekanate über die vollumfängliche Steuerungsfunktion verfügen und ebenfalls die Budgethoheit besitzen, sollte der Personalbestand entsprechend übernommen und der jeweilige Einsatz der Mitarbeitenden (gleichwertig) fortgeführt werden. Sobald Personen ausscheiden, bspw. durch einen Ruhestandseintritt ist es wichtig, die jeweilige freigewordene Stelle kritisch zu prüfen und entsprechend den aktuellen Gegebenheiten anzupassen.

### **3.3 Umgang mit unterschiedlichen Stellenanteilen**

Zwei unterschiedliche Stellenanteile, die jeweils unterschiedlich bewertet sind, können nicht gegenübergestellt werden, sodass der „höhere“ Stellenanteil die Eingruppierung des geringeren Stellenanteils bestimmt.

Näheres ist in der Geschäftsanweisung „Erstellung von Stellenbeschreibungen für Mitarbeitende der Kirchenverwaltung und Stellenbewertungsverfahren“ geregelt, die analog auf die Kirchengemeinden und Dekanate Anwendung findet.

Übt ein/e Mitarbeiter/in zwei unterschiedliche Beschäftigungen mit unterschiedlichen Entgeltgruppenzuordnungen aus, soll eine einheitliche Eingruppierung auf Grundlage einer personenbezogenen Stellenbeschreibung erst festgestellt werden, wenn absehbar ist, dass die Zusammenlegung der Tätigkeiten von gewisser Dauer sein wird. Im Zuge dessen ist ein entsprechender [Antrag auf Stellenneubewertung](#) gemäß dem Antragsverfahren einzureichen.

Die Anfertigung einer individuellen personenbezogenen Stellenbeschreibung ist in den Fällen möglich, in denen die Tätigkeiten der Beschäftigten einen unmittelbaren Sachzusammenhang haben. Besteht kein unmittelbarer Sachzusammenhang so sind die Stellen weiterhin getrennt zu beschreiben und getrennt voneinander zu vergüten. Dies wäre zum Beispiel der Fall, wenn eine/r Mitarbeiter/in im Bereich der Gemeindepädagogik angestellt ist und gleichzeitig als Küster/in einer Kirchengemeinde arbeitet oder wenn die Stellen aus unterschiedlichen Kostenstellen finanziert werden.

**Hinweis:**

Wir empfehlen Ihnen die Musterstellenbeschreibungen zu verwenden und nicht für jede/jeden Mitarbeiter/in eine individuelle personenbezogene Stellenbeschreibung anzufertigen.

## **4 Zusammenfassung und Ausblick**

Im Zuge des Projekts ekhn2030 stehen Sie als Arbeitgeber/in neuen Herausforderungen gegenüber, um weiterhin den gemeindepädagogisch-diakonischen Dienst zukunftsfähig zu gestalten. Mit den zusammengestellten Informationen und Musterstellenbeschreibungen unterstützen wir Sie, den Prozess zu bewältigen und gut zu gestalten.

## Anlagen

- Anlage 1 – Entgeltgruppenplan GPD
- Anlage 2 – Musterstellenbeschreibung Mitarbeitende im GPD
- Anlage 3 – Musterstellenbeschreibung Gemeindepädagog/-in mit Tätigkeiten im Bereich der Kinder-, Jugend-, Familien-, oder Seniorenarbeit
- Anlage 4 – Musterstellenbeschreibung (Sozial-)Pädagog/-in mit Tätigkeiten im Bereich der Kinder-, Jugend-, Familien-, oder Seniorenarbeit
- Anlage 5 – Musterstellenbeschreibung (Gemeinde-)Pädagog/-in mit schulbezogener Arbeit
- Anlage 6 – Musterstellenbeschreibung (Gemeinde-)Pädagog/-in mit offener Arbeit
- Anlage 7 – Musterstellenbeschreibung Gemeindepädagog/-in im Nachbarschaftsraum
- Anlage 8 – Musterstellenbeschreibung Dekanatsjugendreferent/in bzw. Stadtjugendreferent/in
- Anlage 9 – Musterstellenbeschreibung Pädagog/-in auf Dekanatsebene für Arbeit mit Familien
- Anlage 10 – Musterstellenbeschreibung Pädagog/-in auf Dekanatsebene für Arbeit mit Erwachsenen und Senior/innen
- Anlage 11 – Musterstellenbeschreibung Gemeindepädagog/-in als Altenheimseelsorger/-in
- Anlage 12 – Musterstellenbeschreibung Gemeindepädagog/-in als Klinikseelsorger/-in
- Anlage 13 – Musterstellenbeschreibung Gemeindepädagog/-in als Klinikseelsorger/-in großen Kliniken
- Anlage 14 - Qualifikationen für den (gemeinde-)pädagogisch-diakonischen Dienst

# Entgeltgruppenplan<sup>1</sup> Gemeindepädagogischer Dienst (GPD)

**Vorbemerkung:**

Grundlage bei der Besetzung der Stellen ist der jeweilig genehmigte Stellenplan. Tätigkeiten der jeweiligen Entgeltgruppe können dann übertragen werden, wenn die damit verbundene Qualifikation/Anforderung durch den/die Stelleninhaber\*in erfüllt wird.

- Tätigkeiten, die der jeweiligen Entgeltgruppe zugeordnet sind
- Qualifikation/Anforderung, die der/die Stelleninhaber\*in erfüllen muss

Tätigkeitsmerkmal + damit verbundene Qualifikation		Entgeltgruppe (KDO)	Vgl. zu TvöD
1.	<p><b>Mitarbeiter/in im GPD</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung und Durchführung von Angeboten in Abstimmung</li> <li>○ Pädagogische Ausbildung (DQR-6-Niveau) wie bspw. Fachschüler/innen der Evangelistenschule Johanneum</li> </ul>	E 8	
2.	<p>a) <b>Gemeindepädagoge/-in mit Tätigkeiten im Bereich der Kinder-, Jugend-, Familien- oder Seniorenarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeptionsentwicklung</li> <li>• Planung und Durchführung von unterschiedlichen religionspädagogischen Angebotsformaten für die jeweilige Zielgruppe</li> <li>○ abgeschlossenes Studium der Religionspädagogik oder Bachelor der Sozialpädagogik, Sozialen Arbeit, Pädagogik mit Schwerpunkt Sozialwesen und Bildung und gemeindepädagogische Zusatzqualifikation (EKHN-Urkunde)</li> </ul> <p>b) <b>(Sozial-)Pädagoge/-in mit Tätigkeiten im Bereich der Kinder-, Jugend-, Familien- oder Seniorenarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeptionsentwicklung</li> <li>• Planung und Durchführung von unterschiedlichen pädagogischen Angebotsformaten für die jeweilige Zielgruppe</li> <li>○ Bachelor der Sozialpädagogik, Sozialen Arbeit, Pädagogik mit Schwerpunkt Sozialwesen</li> </ul>	E 9	S 11 b
3.	<p>a) <b>(Gemeinde-)Pädagoge/-in mit schulbezogener Arbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wie Punkt 2.</li> <li>• Angebote und Projekte für Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen Lebensverhältnissen</li> <li>• Thematische Angebote im Bereich der Bildung</li> </ul>	E 9 + 50 %	S 12

<sup>1</sup> Das Regelverfahren sieht die Verwendung der Musterstellenbeschreibungen vor. In begründeten Ausnahmefällen kann eine Einzelbetrachtung auf Grundlage einer individuellen Stellenbeschreibung erfolgen (siehe Antragsverfahren).

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Qualifikation siehe Anmerkung 1 (S. 3)</li> <li>b) <b>(Gemeinde-)Pädagoge/-in mit offener Arbeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wie Punkt 2.</li> <li>• Angebote und Projekte für Kinder und Jugendliche zur kulturellen, sozialen, politischen und religiösen Bildung</li> </ul> </li> <li>○ Qualifikation siehe Anmerkung 1 (S. 3)</li> <li>c) <b>Gemeindepädagoge/-in im Nachbarschaftsraum (Verkündigungsteam)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wie Punkt 2.</li> <li>• Strategische Zusammenarbeit im Nachbarschaftsraum koordinieren, fachliche und konzeptionelle Beratung der Kirchengemeinden</li> </ul> </li> <li>○ siehe Qualifikation Punkt 2 a)</li> </ul>		
4.	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) <b>Dekanatsjugendreferent/in/Stadtjugendreferent/in</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau jugendpolitischer Strukturen, Geschäftsführung der Ev. Jugend</li> <li>• Vertretung der ev. Arbeit gegenüber anderen Trägern</li> <li>• Beratung der Leitungsgremien</li> </ul> </li> <li>○ Siehe Qualifikation Punkt 2 a)</li> <li>b) <b>Pädagoge/-in auf Dekanatsebene für Arbeit mit Familien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertretung der ev. Arbeit gegenüber anderen Trägern</li> <li>• Beratung der Leitungsgremien</li> <li>• Erstellung von Praxishandreichungen zur Weitergabe</li> </ul> </li> <li>○ Siehe Qualifikation Punkt 2 a)</li> <li>c) <b>Pädagoge/-in auf Dekanatsebene für Arbeit mit Erwachsenen und Senior/innen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie 4. b) mit dem Schwerpunkt Familien</li> </ul> </li> <li>○ Siehe Qualifikation Punkt 2 a)</li> <li>d) <b>Gemeindepädagoge/-in als Altenheimseelsorger/in</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seelsorgerliche Begleitung und Beratung</li> <li>• Leitung von Gottesdiensten, Andachten, etc.</li> </ul> </li> <li>○ siehe Qualifikation Punkt 2 a)</li> <li>○ Zusatzqualifikation Seelsorge (Langzeitfortbildung 6-Wochen-Kurs)</li> <li>○ Pastoralpsychologisch-human-wissenschaftliche Weiterbildung</li> <li>○ Gottesdienstbeauftragung</li> </ul>	E 10	S 17
5.	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Gemeindepädagoge/-in als Klinikseelsorger/in</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie Punkt 4. d)</li> </ul> </li> </ul>	E 10 + 50 %	
6.	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Gemeindepädagoge/-in als Klinikseelsorger/in in großen (Universitäts-)Kliniken</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie Punkt 5.</li> </ul> </li> </ul>	E 11	

## **Anmerkungen zum Entgeltgruppenplan**

### **1. Qualifikation:**

Sobald mit der Stellenbeschreibung religionspädagogische und seelsorgerliche Aufgaben übertragen werden, muss der/die Stelleninhaber/in über ein abgeschlossenes Studium der Religionspädagogik oder Bachelor der Sozialpädagogik, Sozialen Arbeit, Pädagogik mit Schwerpunkt Sozialwesen und Bildung und gemeindepädagogische Zusatzqualifikation (EKHN-Urkunde) verfügen.

Werden Aufgaben mit pädagogisch-sozialem Schwerpunkt übertragen ist ein Bachelor der Sozialpädagogik, Sozialen Arbeit, Pädagogik mit Schwerpunkt Sozialwesen Voraussetzung.



# STELLENBESCHREIBUNG



1/3

<b>Dienststelle</b> <b>Ev.</b>	<b>Bereich</b> <b>Gemeindepädagogischer Dienst</b>
<b>1. Stellenbezeichnung</b>	Mitarbeiter/in im Gemeindepädagogischen Dienst
<b>2. Unterstellung</b>	Pfarrperson bzw. Kirchenvorstand, Dekan/in bzw. Dekanatssynodalvorstand
<b>3. Überstellung</b>	/
<b>4. Stelleninhaber/in vertritt</b>	/
<b>- wird vertreten von</b>	/
<b>- informiert</b>	Pfarrperson, Dekan/in, Gemeindepädagoge/-in
<b>- wird informiert von</b>	Pfarrperson, Dekan/in, Gemeindepädagoge/-in
<b>- arbeitet laufend zusammen mit</b>	Pfarrperson, Dekan/in, Gemeindepädagoge/-in
<b>5. Entscheidungsbefugnisse</b>	Im Rahmen der durch die Stellenbeschreibung übertragenen Aufgaben.
<b>6. Unterschriftsbefugnisse</b>	Im Rahmen der durch die Stellenbeschreibung übertragenen Aufgaben.

7.	Ziel der Stelle und Aufgaben des Stelleninhabers/der Stelleninhaberin	Prozentualer Zeitaufwand
7.1.	<p><b>Ziel der Stelle:</b></p> <p>Zuarbeit für den/die Gemeindepädagoge/-in und im Fokus unterstützend in der kirchenge-meindlichen Arbeit tätig.</p>	
7.2.	<p><b>Daraus ergeben sich im Einzelnen folgende Aufgaben:</b></p> <p><b>1. Planung und Durchführung von Angeboten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Planung und Durchführung von (religions-)pädagogischen Gruppenangeboten, Freizeiten und Projektarbeit für unterschiedliche Zielgruppen für eine oder mehrere Kirchengemeinden (z. B. Konfi-Arbeit, kirchengemeindliche Jungschararbeit, ...) in Abstimmung mit dem/der Gemeindepädagoge/-in</li> <li>– Unterstützung bei der Gewinnung, Ausbildung und weiteren Qualifizierung, sowie Beratung und fachliche Begleitung von Ehrenamtlichen</li> <li>– Mitwirkung bei Gottesdiensten und spirituellen Angeboten unter Anleitung der Pfarrperson oder Gemeindepädagoge/-in</li> <li>– Umsetzung des Präventions-/Schutzkonzeptes in der pädagogischen Arbeit</li> </ul> <p><b>2. Organisations- und Verwaltungsaufgaben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Organisation der für die Arbeit notwendigen Personal-/ Sachausstattung</li> <li>– Zielgruppenorientierte Werbung und Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>– Mitwirkung bei der Finanzplanung, Haushaltsüberwachung</li> </ul> <p><b>3. Gremienarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Mitwirkung in regionalen Gremien und Zusammenschlüssen der Ev. Jugend und der Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>– Beratung und Begleitung von Gemeindejugendausschüssen</li> <li>– Mitarbeit in Dienst- und Projektgruppen</li> </ul>	<p>80 %</p> <p>15 %</p> <p>5 %</p>
<p>Der Stelleninhaber/die Stelleninhaberin ist verpflichtet, auf Weisung der Vorgesetzten/des Vorgesetzten Einzelaufträge auszuführen, die nach dem Wesen zu seinem/ihrem Aufgabenbereich zählen oder sich aus betrieblichen Notwendigkeiten ergeben. Dies ist fester Bestandteil einer jeden Stellenbeschreibung.</p>		

**8. Anforderungen an den Stelleninhaber/die Stelleninhaberin****1. Voraussetzungen**

Die Tätigkeiten sind schwierig und vielseitig und erfordern überwiegend selbstständige Leistungen. Erwartet werden umfassende Fachkenntnisse, die z. B. von Absolventinnen und Absolventen pädagogischer Berufe (DQR 6-Niveau) nachgewiesen werden (z. B. Fachschüler/innen der Evangelistenschule Johanneum).

Mitgliedschaft in einer Gliedkirche der EKD

Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis ohne Eintragung

**2. Kenntnisse**

Einschlägige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Kinder- und Jugendordnung der EKHN, JuSchG, Gewaltpräventionsgesetz, Gesetz zum Schutz des Kinderwohls und der Kindergesundheit Rheinland-Pfalz,

EDV-Kenntnisse (MS Office Pakete und Internet)

**3. Eigenschaften**

Soziale und kommunikative Kompetenz, Zuverlässigkeit, Fort- und Weiterbildungsbereitschaft

<b>Stelleninhaber/in</b>	
<b>Seit</b>	
<b>Eingruppierung</b>	E ... KDO
<b>Bewertung (Stellenplan)</b>	E 8 KDO
<b>Unterschrift des Stelleninhabers/ der Stelleninhaberin, Datum</b>	<i>(Dokumentation der Kenntnisnahme)</i>
<b>Unterschrift des Dienstvorgesetzten/ der Dienstvorgesetzten, Datum</b>	<i>(Bestätigung der Aufgaben)</i>
<b>Auszufüllen durch die Regionalverwaltung Datum</b>	

# STELLENBESCHREIBUNG



1/3

<b>Dienststelle</b> <b>Ev.</b>	<b>Bereich</b> <b>Gemeindepädagogischer Dienst</b>
<b>1. Stellenbezeichnung</b>	Gemeindepädagoge/-in
<b>2. Unterstellung</b>	Pfarrperson bzw. Kirchenvorstand, Dekan/in bzw. Dekanatsynodalvorstand
<b>3. Überstellung</b>	Bundesfreiwilligendienstleistende, Personen im Freiwilligendienst (z. B. Freiwilliges Soziales Jahr), Praktikant/innen, Sozialpädagog/innen im Anerkennungsjahr, Praktikant/innen im studienintegrierten Praktikum, Honorarkräfte
<b>4. Stelleninhaber/in vertritt</b>	Gemeindepädagoge/-in
<b>- wird vertreten von</b>	Gemeindepädagoge/-in
<b>- informiert</b>	Dekan/in, Präses, Vorstand, in Abhängigkeit vom Arbeitsfeld: Dekanatsjugendreferent/in, Kolleg/innen im Fachgebiet Kinder und Jugend im Dekanat, Jugendpfarrer/in oder Fach- und Profilstellen
<b>- wird informiert von</b>	Dekan/in, Präses, Vorstand, Dekanatsjugendreferent/in, Kolleg/innen im Fachgebiet Kinder und Jugend im Dekanat, Jugendpfarrer/in
<b>- arbeitet laufend zusammen mit</b>	Dekanatsjugendreferent/in, Gemeindepädagog/innen, Referent/innen der Fach- und Profilstellen, Dekan/in, Vorstand, Pfarrer/innen, Jugendpfarrer/in, evangelischer Jugendvertretung, ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Bereich Kinder und Jugend, Vertreter/innen des Stadt- oder Kreisjugendrings, Träger/innen der kommunalen Jugendarbeit in der Dekanatsregion, Evangelischer Jugend in Hessen und Nassau e.V., Landesverband der Evangelischen Jugend in Hessen oder AG der Evangelischen Jugend in Rheinhessen und Nassau e.V., Fachbereich Kinder und Jugend im Zentrum Bildung der EKHN, Landesjugendpfarrer/in sowie weitere Träger/innen ev. Kinder- und Jugendarbeit in der EKHN, insb. den freien Jugendwerken und Verbänden <sup>1</sup>
<b>5. Entscheidungsbefugnisse</b>	Im Rahmen der durch die Stellenbeschreibung übertragenen Aufgaben.
<b>6. Unterschriftsbefugnisse</b>	Im Rahmen der durch die Stellenbeschreibung übertragenen Aufgaben.

<sup>1</sup> In Abhängigkeit vom Arbeitsfeld erfolgt die Zusammenarbeit mit Gremien, Fachstellen und Verbänden auf dekanats- und gesamtkirchlicher sowie kommunaler Ebene.

7.	Ziel der Stelle und Aufgaben des Stelleninhabers/der Stelleninhaberin	Prozentualer Zeitaufwand
7.1.	<p><b>Ziel der Stelle:</b></p> <p>Planung, Durchführung und Auswertung der gemeindepädagogischen Arbeit sowie Arbeit an der Konzeptionsentwicklung bzw. Weiterentwicklung der vorhandenen Konzeption im jeweiligen Zielgruppenbereich</p>	
7.2.	<p><b>Daraus ergeben sich im Einzelnen folgende Aufgaben:</b></p> <p><b>1. Konzeptionsentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erstellung, (Weiter-)Entwicklung und Evaluation von religionspädagogischen Konzeptionen im jeweiligen Schwerpunktbereich unter Berücksichtigung der Lebenssituation der Zielgruppe und den miteinzubeziehenden Personen- und Institutionskreisen</li> <li>– exemplarischer Aufbau von der Arbeit z. B. mit Kindern und Jugendlichen in Kirchengemeinden</li> </ul> <p><b>2. Planung und Durchführung von Angeboten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von religions- und freizeitpädagogischen (Gruppen-)Angeboten, Projekten, Seminaren und Veranstaltungen im jeweiligen Zielgruppenbereich (Kinder und Jugendliche, Familien, Senior/innen) im Rahmen der Konzeption für eine oder mehrere Kirchengemeinden</li> <li>– Gewinnung, Ausbildung und weitere Qualifizierung, sowie Beratung und fachliche Begleitung von Ehrenamtlichen, Durchführung des Fort- und Weiterbildungsangebots, z. B. JuLeiCa</li> <li>– Planung und Mitwirkung bei Gottesdiensten je nach Zielgruppe auf unterschiedlichen Ebenen, Durchführung spiritueller Angebote und Angebote zur Stärkung der religiösen Sozialisation</li> <li>– Seelsorgerliche Beratung, Begleitung und Einzelhilfe in besonderen Lebenslagen und Krisen</li> <li>– Umsetzung des Präventions-/Schutzkonzeptes in der pädagogischen Arbeit</li> </ul> <p><b>3. Gremienarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Organisation der Zusammenarbeit zwischen gemeindlichen und übergemeindlichen Stellen: Kooperation und Zusammenarbeit mit anderen kirchlichen und staatlichen Fachstellen oder Bildungsträger/innen</li> <li>– Mitwirkung in über-/regionalen Gremien und Zusammenschlüssen der Ev. Jugend und der Kinder- und Jugendhilfe; Beratung und Begleitung von Gemeindejugendausschüssen; Mitarbeit in Dienst- und Projektgruppen</li> <li>– Teilnahme an relevanten Konferenzen des Fachbereiches Kinder und Jugend im Zentrum Bildung der EKHN u/oder gesamtkirchlichen Zentren</li> <li>– Mitarbeit beim Aufbau einer Verbandsstruktur auf Dekanatsebene</li> </ul> <p><b>4. Organisations- und Verwaltungsaufgaben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erstellung der Jahresplanung, Organisation und Verwaltung von Einzelmaßnahmen, Einrichtungen und Ressourcen.</li> <li>– Zielgruppenorientierte Werbung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Arbeit mit neuen Medien (soziales Netzwerk) für die Maßnahmen und Angebote der Arbeit auf der einschlägigen Wirkungsebene (Kirchengemeinde, Kinder – und Jugend, Dekanat, ...)</li> <li>– Finanzplanung, Haushaltsüberwachung, Akquise von Fördermitteln, Fundraising, insbesondere von staatlichen Zuschüssen sowie von Spenden, Koordination und Einsatzplanung für weitere Mitarbeitende, z.B. Honorarkräfte, Praktikant/innen, usw.</li> </ul>	<p>15 %</p> <p>60 %</p> <p>10 %</p> <p>15 %</p>
<p><b>Der Stelleninhaber/die Stelleninhaberin ist verpflichtet, auf Weisung der Vorgesetzten/des Vorgesetzten Einzelaufträge auszuführen, die nach dem Wesen zu seinem/ihrer Aufgabenbereich zählen oder sich aus betrieblichen Notwendigkeiten ergeben. Dies ist fester Bestandteil einer jeden Stellenbeschreibung.</b></p>		

**8. Anforderungen an den Stelleninhaber/die Stelleninhaberin****1. Voraussetzungen**

Die Tätigkeiten sind schwierig und vielseitig und von besonderer Verantwortung. Sie erfordern überwiegend selbstständige Leistungen. Erwartet werden umfassende Fachkenntnisse, die in der Regel durch ein abgeschlossenes Studium der Religionspädagogik oder ein abgeschlossenes Studium (Bachelor-Niveau) der Sozialpädagogik, der Sozialen Arbeit oder der Pädagogik mit Schwerpunkt Sozialwesen und Bildung) und eine anerkannte gemeindepädagogische Qualifikation nachgewiesen werden (EKHN-Urkunde).

Mitgliedschaft in einer Gliedkirche der EKD

Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis ohne Eintragung

**2. Kenntnisse**

Umfassende Kenntnisse kirchlicher und staatlicher Gesetze, einschlägiger Verordnungen, Satzungen und Richtlinien für Hessen und Rheinland-Pfalz (u.a. GpG, GPVO, Kinder- und Jugendordnung der EKHN, Satzung EJHN e.V., SGB, insb. SGB VIII, KJHG, HKJHGB und Ausführungsbestimmungen, AGKJHG, JuSchG, JuFöG, VV-JuFöG, JuLeiCa Hessen, Gesetz zur Stärkung des Ehrenamts Rhl.Pf., Gewaltpräventionsgesetz, Gesetz zum Schutz des Kindeswohls und der Kindergesundheit Rhl-Pf., Kinder- und Jugendplan Bund, Bildungs- und Erziehungsplan Hessen, Bildungsfreistellungsgesetz Rhl-Pf., Weiterbildungsgesetze, etc.)<sup>2</sup>

EDV-Kenntnisse (MS Office Pakete und Internet)

**3. Eigenschaften**

Konzeptionelles Arbeiten, Soziale und kommunikative Kompetenz, Zuverlässigkeit, Fort- und Weiterbildungsbereitschaft

<b>Stelleninhaber/in</b>	
<b>Seit</b>	
<b>Eingruppierung</b>	E ... KDO
<b>Bewertung (Stellenplan)</b>	E 9 KDO
<b>Unterschrift des Stelleninhabers/ der Stelleninhaberin, Datum</b>	<i>(Dokumentation der Kenntnisnahme)</i>
<b>Unterschrift des Dienstvorgesetzten/ der Dienstvorgesetzten, Datum</b>	<i>(Bestätigung der Aufgaben)</i>
<b>Auszufüllen durch die Regionalverwaltung Datum</b>	

<sup>2</sup> In Abhängigkeit vom Arbeitsfeld

# STELLENBESCHREIBUNG



1/3

<b>Dienststelle</b> <b>Ev.</b>	<b>Bereich</b> <b>Gemeindepädagogischer Dienst</b>
<b>1. Stellenbezeichnung</b>	Sozialpädagoge/-in
<b>2. Unterstellung</b>	Pfarrperson bzw. Kirchenvorstand, Dekan/in bzw. Dekanatsynodalvorstand
<b>3. Überstellung</b>	Bundesfreiwilligendienstleistende, Personen im Freiwilligendienst (z. B. Freiwilliges Soziales Jahr), Praktikant/innen, Sozialpädagog/innen im Anerkennungsjahr, Praktikant/innen im studienintegrierten Praktikum, Honorarkräfte
<b>4. Stelleninhaber/in vertritt</b>	Sozialpädagoge/-in
<b>- wird vertreten von</b>	Sozialpädagoge/-in
<b>- informiert</b>	Dekan/in, Präses, Vorstand, in Abhängigkeit vom Arbeitsfeld: Dekanatsjugendreferent/in, Kolleg/innen im Fachgebiet Kinder und Jugend im Dekanat, Jugendpfarrer/in oder Fach- und Profilstellen
<b>- wird informiert von</b>	Dekan/in, Präses, Vorstand, Dekanatsjugendreferent/in, Kolleg/innen im Fachgebiet Kinder und Jugend im Dekanat, Jugendpfarrer/in
<b>- arbeitet laufend zusammen mit</b>	Dekanatsjugendreferent/in, Gemeindepädagog/innen, Sozialpädagog/innen, Referent/innen der Fach- und Profilstellen, Dekan/in, Vorstand, Pfarrer/innen, Jugendpfarrer/in, evangelischer Jugendvertretung, ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Bereich Kinder und Jugend, Vertreter/innen des Stadt- oder Kreisjugendrings, Träger/innen der kommunalen Jugendarbeit in der Dekanatsregion, Evangelischer Jugend in Hessen und Nassau e.V., Landesverband der Evangelischen Jugend in Hessen oder AG der Evangelischen Jugend in Rheinhessen und Nassau e.V., Fachbereich Kinder und Jugend im Zentrum Bildung der EKHN, Landesjugendpfarrer/in sowie weitere Träger/innen ev. Kinder- und Jugendarbeit in der EKHN, insb. den freien Jugendwerken und Verbänden <sup>1</sup>
<b>5. Entscheidungsbefugnisse</b>	Im Rahmen der durch die Stellenbeschreibung übertragenen Aufgaben.
<b>6. Unterschriftsbefugnisse</b>	Im Rahmen der durch die Stellenbeschreibung übertragenen Aufgaben.

<sup>1</sup> In Abhängigkeit vom Arbeitsfeld erfolgt die Zusammenarbeit mit Gremien, Fachstellen und Verbänden auf dekanats- und gesamtkirchlicher sowie kommunaler Ebene.

7.	Ziel der Stelle und Aufgaben des Stelleninhabers/der Stelleninhaberin	Prozentualer Zeitaufwand
7.1.	<p><b>Ziel der Stelle:</b></p> <p>Planung, Durchführung und Auswertung der sozialpädagogischen Arbeit sowie Arbeit an der Konzeptionsentwicklung bzw. Weiterentwicklung der vorhandenen Konzeption im jeweiligen Zielgruppenbereich</p>	
7.2.	<p><b>Daraus ergeben sich im Einzelnen folgende Aufgaben:</b></p> <p><b>1. Konzeptionsentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erstellung, (Weiter-)Entwicklung und Evaluation von diakonisch-pädagogischen Konzeptionen im jeweiligen Schwerpunktbereich unter Berücksichtigung der Lebenssituation der Zielgruppe und den miteinzubeziehenden Personen- und Institutionskreisen</li> <li>– exemplarischer Aufbau von der Arbeit z. B. mit Kindern und Jugendlichen in Kirchengemeinden</li> </ul> <p><b>2. Planung und Durchführung von Angeboten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von diakonisch- und freizeitpädagogischen (Gruppen-)Angeboten, Projekten, Seminaren und Veranstaltungen im jeweiligen Zielgruppenbereich (Kinder und Jugendliche, Familien, Senior/innen) im Rahmen der Konzeption für eine oder mehrere Kirchengemeinden</li> <li>– Gewinnung, Ausbildung und weitere Qualifizierung, sowie Beratung und fachliche Begleitung von Ehrenamtlichen, Durchführung des Fort- und Weiterbildungsangebots, z. B. JuLeiCa</li> <li>– Planung und Mitwirkung bei Gottesdiensten je nach Zielgruppe auf unterschiedlichen Ebenen, Durchführung spiritueller Angebote und Angebote zur Stärkung der religiösen Sozialisation in Zusammenarbeit mit der Pfarrperson/Gemeinde-pädagoge/-in</li> <li>– Beratung, Begleitung und Einzelhilfe in besonderen Lebenslagen und Krisen</li> <li>– Umsetzung des Präventions-/Schutzkonzeptes in der pädagogischen Arbeit</li> </ul> <p><b>3. Gremienarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Organisation der Zusammenarbeit zwischen gemeindlichen und übergemeindlichen Stellen: Kooperation und Zusammenarbeit mit anderen kirchlichen und staatlichen Fachstellen oder Bildungsträger/innen</li> <li>– Mitwirkung in über-/regionalen Gremien und Zusammenschlüssen z. B. der Ev. Jugend und der Kinder- und Jugendhilfe, Beratung und Begleitung von Ausschüssen, Mitarbeit in Dienst- und Projektgruppen</li> <li>– Teilnahme an relevanten Konferenzen des Fachbereiches Kinder und Jugend im Zentrum Bildung der EKHN und/oder gesamtkirchlichen Zentren</li> <li>– Mitarbeit beim Aufbau einer Verbandsstruktur auf Dekanatsebene</li> </ul> <p><b>4. Organisations- und Verwaltungsaufgaben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erstellung der Jahresplanung, Organisation und Verwaltung von Einzelmaßnahmen, Einrichtungen und Ressourcen.</li> <li>– Zielgruppenorientierte Werbung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Arbeit mit neuen Medien (soziales Netzwerk) für die Maßnahmen und Angebote der Arbeit auf der einschlägigen Wirkungsebene (Kirchengemeinde, Kinder – und Jugend, Dekanat, ...)</li> <li>– Finanzplanung, Haushaltsüberwachung, Akquise von Fördermitteln, Fundraising, insbesondere von staatlichen Zuschüssen sowie von Spenden, Koordination und Einsatzplanung für weitere Mitarbeitende, z. B. Honorarkräfte, Praktikant/innen, usw.</li> </ul>	<p>15 %</p> <p>60 %</p> <p>10 %</p> <p>15 %</p>
<p><b>Der Stelleninhaber/die Stelleninhaberin ist verpflichtet, auf Weisung der Vorgesetzten/des Vorgesetzten Einzelaufträge auszuführen, die nach dem Wesen zu seinem/ihrer Aufgabenbereich zählen oder sich aus betrieblichen Notwendigkeiten ergeben. Dies ist fester Bestandteil einer jeden Stellenbeschreibung.</b></p>		



**8. Anforderungen an den Stelleninhaber/die Stelleninhaberin****1. Voraussetzungen**

Die Tätigkeiten sind schwierig und vielseitig und von besonderer Verantwortung. Sie erfordern überwiegend selbstständige Leistungen. Erwartet werden umfassende Fachkenntnisse, die in der Regel durch ein abgeschlossenes Studium (Bachelor-Niveau) der Sozialpädagogik, der Sozialen Arbeit oder der Pädagogik mit Schwerpunkt Sozialwesen und Bildung und nachgewiesen werden.

Mitgliedschaft in einer Gliedkirche der EKD

Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis ohne Eintragung

**2. Kenntnisse**

Umfassende Kenntnisse kirchlicher und staatlicher Gesetze, einschlägiger Verordnungen, Satzungen und Richtlinien für Hessen und Rheinland-Pfalz (u.a. Kinder- und Jugendordnung der EKHN, Satzung EJHN e.V., SGB, insb. SGB VIII, KJHG, HKJHGB und Ausführungsbestimmungen, AGKJHG, JuSchG, JuFöG, VV-JuFöG, JuLeiCa Hessen, Gesetz zur Stärkung des Ehrenamts Rhl.Pf., Gewaltpräventionsgesetz, Gesetz zum Schutz des Kindeswohls und der Kindergesundheit Rhl-Pf., Kinder- und Jugendplan Bund, Bildungs- und Erziehungsplan Hessen, Bildungsfreistellungsgesetz Rhl-Pf., Weiterbildungsgesetze, etc.)<sup>2</sup>

EDV-Kenntnisse (MS Office Pakete und Internet)

**3. Eigenschaften**

Konzeptionelles Arbeiten, Soziale und kommunikative Kompetenz, Zuverlässigkeit, Fort- und Weiterbildungsbereitschaft

<b>Stelleninhaber/in</b>	
<b>Seit</b>	
<b>Eingruppierung</b>	E ... KDO
<b>Bewertung (Stellenplan)</b>	E 9 KDO
<b>Unterschrift des Stelleninhabers/ der Stelleninhaberin, Datum</b>	<i>(Dokumentation der Kenntnisnahme)</i>
<b>Unterschrift des Dienstvorgesetzten/ der Dienstvorgesetzten, Datum</b>	<i>(Bestätigung der Aufgaben)</i>
<b>Auszufüllen durch die Regionalverwaltung Datum</b>	

<sup>2</sup> In Abhängigkeit vom Arbeitsfeld

# STELLENBESCHREIBUNG



1/4

<b>Dienststelle</b>	<b>Bereich</b>
<b>Ev.</b>	<b>Gemeindepädagogischer Dienst</b>
<b>1. Stellenbezeichnung</b>	Gemeindepädagoge/-in mit Schwerpunkt Schulbezogener Arbeit
<b>2. Unterstellung</b>	Dekan/in bzw. Dekanatssynodalvorstand, ggf. Schulleitung, ggf. Schulaufsicht
<b>3. Überstellung</b>	Bundesfreiwilligendienstleistende, Personen im Freiwilligendienst (z. B. Freiwilliges Soziales Jahr), Praktikant/innen, Sozialpädagog/innen im Anerkennungsjahr, Praktikant/innen im studienintegrierten Praktikum, Honorarkräfte
<b>4. Stelleninhaber/in vertritt</b>	Mitarbeiter/innen im Arbeitsfeld Schulbezogener Arbeit (siehe Kooperationsvertrag)
<b>- wird vertreten von</b>	Mitarbeiter/innen im Arbeitsfeld Schulbezogener Arbeit (siehe Kooperationsvertrag)
<b>- informiert</b>	Dekan/in, Präses, Dekanatssynodalvorstand, Dekanatsjugendreferent/in, Kolleg/innen im Fachgebiet Kinder und Jugend im Dekanat, Jugendpfarrer/in, Schulpfarrer/in, Schulleitung, Mitarbeiter/innen in der Schule
<b>- wird informiert von</b>	Dekan/in, Präses, Dekanatssynodalvorstand, Dekanatsjugendreferent/in, Kolleg/innen im Fachgebiet Kinder und Jugend im Dekanat, Jugendpfarrer/in, Schulpfarrer/in, Schulleitung, Mitarbeiter/innen in der Schule
<b>- arbeitet laufend zusammen mit</b>	Dekanatsjugendreferent/in, Mitarbeiter/innen im Fachgebiet Kinder und Jugend, Referent/innen der Fach- und Profilstellen, Dekan/in, Vorstand, Pfarrer/innen, Jugendpfarrer/in, evangelischer Jugendvertretung, ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Bereich Kinder und Jugend, Vertreter/innen des Stadt- oder Kreisjugendrings, Träger/innen der kommunalen Jugendarbeit in der Dekanatsregion, Evangelischer Jugend in Hessen und Nassau e.V., Landesverband der Evangelischen Jugend in Hessen oder AG der Evangelischen Jugend in Rheinhessen und Nassau e.V., Fachbereich Kinder und Jugend im Zentrum Bildung der EKHN, Landesjugendpfarrer/in, Schulpfarrer/in, Schulleitung, Mitarbeiter/innen in der Schule, außerschulische Kooperationspartner/innen und soziale Dienste, weitere Träger/innen ev. Kinder- und Jugendarbeit in der EKHN, insb. den freien Jugendwerken und Verbände
<b>5. Entscheidungsbefugnisse</b>	Im Rahmen der durch die Stellenbeschreibung übertragenen Aufgaben.
<b>6. Unterschriftsbefugnisse</b>	Im Rahmen der durch die Stellenbeschreibung übertragenen Aufgaben.

7.	Ziel der Stelle und Aufgaben des Stelleninhabers/der Stelleninhaberin	Prozentualer Zeitaufwand
7.1.	<p><b>Ziel der Stelle:</b></p> <p>Planung, Durchführung und Auswertung der gemeindepädagogischen Arbeit mit Schwerpunkt der schulbezogenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie Arbeit an der Konzeptionsentwicklung bzw. Weiterentwicklung der vorhandenen Konzeption. Unterstützung von Kindern und Jugendlichen im Bereich Schule in sozialen, pädagogischen, ggf. spirituellen und seelsorgerlichen Belangen durch entsprechende Angebote und Hilfestellungen.</p>	
7.2.	<p><b>Daraus ergeben sich im Einzelnen folgende Aufgaben:</b></p> <p><b>1. Konzeptionsentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erstellung, (Weiter-)Entwicklung und Evaluation von schulbezogenen Konzeptionen unter Berücksichtigung der Lebenssituation der Zielgruppe und den miteinzubeziehenden Personen- und Institutionskreisen</li> </ul> <p><b>2. Planung und Durchführung von Angeboten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von religionspädagogischen (Gruppen-)Angeboten, Projekten, Seminaren und Veranstaltungen im Bereich der schulbezogenen Arbeit im Rahmen der Konzeption z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Angebote in schulischen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche aus prekären Lebensverhältnisse, mit Migrationshintergrund, mit Fluchterfahrung, aus rechtsextremen Milieus, mit Suchtproblematiken initiieren</li> <li>○ Angebote im sozialen Bereich (Praktikumsbegleitung im Rahmen des Wahllunterrichts/AG) schaffen</li> <li>○ thematische Angebote im Bereich Bildung schaffen (interkultureller und interreligiöser Dialog, Vermittlung von sozialen Kompetenzen)</li> </ul> </li> <li>– Gewinnung, Ausbildung und weitere Qualifizierung, sowie Beratung und fachliche Begleitung von Ehrenamtlichen, Durchführung des Fort- und Weiterbildungsangebots, z. B. JuLeiCa</li> <li>– Planung und Mitwirkung bei (Schul-)Gottesdiensten je nach Zielgruppe auf unterschiedlichen Ebenen, Durchführung spiritueller Angebote und Angebote zur Stärkung der religiösen Sozialisation</li> <li>– Seelsorgerliche Beratung, Begleitung und Einzelhilfe in besonderen Lebenslagen und Krisen, ggf. Vermittlung von Hilfsangeboten</li> <li>– Umsetzung des Präventions-/Schutzkonzeptes in der pädagogischen Arbeit</li> </ul> <p><b>3. Gremienarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Projektbezogene Kooperation mit anderen Einrichtungen der Jugendhilfe sowie mit Schulen, Aufbau und Pflege eines Netzwerks mit Kirchengemeinden im Einzugsbereich der Schule, der EJVD, außerschulischen Kooperationspartner/innen und sozialen Diensten</li> <li>– Mitwirkung in über-/regionalen Gremien und Zusammenschlüssen der Ev. Jugend und der Kinder- und Jugendhilfe; Beratung und Begleitung von Ausschüssen; Mitarbeit in Dienst- und Projektgruppen</li> <li>– Teilnahme an relevanten Konferenzen des Fachbereiches Kinder und Jugend im Zentrum Bildung der EKHN, Konferenzen der Schule und Hauptberuflichen-Konferenz</li> </ul> <p><b>4. Organisations- und Verwaltungsaufgaben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erstellung der Jahresplanung, Organisation und Verwaltung von Einzelmaßnahmen, Einrichtungen und Ressourcen.</li> <li>– Zielgruppenorientierte Werbung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Arbeit mit neuen Medien (soziales Netzwerk) für die Maßnahmen und Angebote der Arbeit auf der einschlägigen Wirkungsebene</li> <li>– Finanzplanung, Haushaltsüberwachung, Akquise von Fördermitteln, Fundraising, insbesondere von staatlichen Zuschüssen sowie von Spenden, Koordination und Einsatzplanung für weitere Mitarbeitende, z.B. Honorarkräfte, Praktikant/innen</li> </ul>	<p>20 %</p> <p>55 %</p> <p>15 %</p> <p>10 %</p>

**Der Stelleninhaber/die Stelleninhaberin ist verpflichtet, auf Weisung der Vorgesetzten/des Vorgesetzten Einzelaufträge auszuführen, die nach dem Wesen zu seinem/ihrem Aufgabenbereich zählen oder sich aus betrieblichen Notwendigkeiten ergeben. Dies ist fester Bestandteil einer jeden Stellenbeschreibung.**

**8. Anforderungen an den Stelleninhaber/die Stelleninhaberin****1. Voraussetzungen**

Die Tätigkeiten sind schwierig und vielseitig und von besonderer Verantwortung. Sie erfordern überwiegend selbstständige Leistungen. Erwartet werden umfassende Fachkenntnisse, die in der Regel durch ein abgeschlossenes Studium der Religionspädagogik oder ein abgeschlossenes Studium (Bachelor-Niveau) der Sozialpädagogik, der Sozialen Arbeit oder der Pädagogik mit Schwerpunkt Sozialwesen und Bildung) und ggf. eine anerkannte gemeindepädagogische Qualifikation nachgewiesen werden (EKHN-Urkunde).

Mitgliedschaft in einer Gliedkirche der EKD

Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis ohne Eintragung

**2. Kenntnisse**

Umfassende Kenntnisse kirchlicher und staatlicher Gesetze, einschlägiger Verordnungen, Satzungen und Richtlinien für Hessen und Rheinland-Pfalz (u.a. GpG, GPVO, Kinder- und Jugendordnung der EKHN, Satzung EJHN e.V., SGB, insb. SGB VIII, KJHG, HKJHGB und Ausführungsbestimmungen, AGKJHG, JuSchG, JuFöG, VV-JuFöG, JuLeiCa Hessen, Gesetz zur Stärkung des Ehrenamts Rhl.Pf., Gewaltpräventionsgesetz, Gesetz zum Schutz des Kindeswohls und der Kindergesundheit Rhl-Pf., Kinder- und Jugendplan Bund, Bildungs- und Erziehungsplan Hessen, Bildungsfreistellungsgesetz Rhl-Pf., etc.)

EDV-Kenntnisse (MS Office Pakete und Internet)

**3. Eigenschaften**

Konzeptionelles Arbeiten, Soziale und kommunikative Kompetenz, Zuverlässigkeit, Fort- und Weiterbildungsbereitschaft

<b>Stelleninhaber/in</b>	
<b>Seit</b>	
<b>Eingruppierung</b>	E ... KDO
<b>Bewertung (Stellenplan)</b>	E 9 + 50 % KDO
<b>Unterschrift des Stelleninhabers/ der Stelleninhaberin, Datum</b>	<i>(Dokumentation der Kenntnisnahme)</i>
<b>Unterschrift des Dienstvorgesetzten/ der Dienstvorgesetzten, Datum</b>	<i>(Bestätigung der Aufgaben)</i>
<b>Auszufüllen durch die Regionalverwaltung Datum</b>	

# STELLENBESCHREIBUNG



1/3

<b>Dienststelle</b> <b>Ev.</b>	<b>Bereich</b> <b>Gemeindepädagogischer Dienst</b>
<b>1. Stellenbezeichnung</b>	Gemeindepädagoge/-in mit Schwerpunkt offener Arbeit
<b>2. Unterstellung</b>	Dekan/in bzw. Dekanatssynodalvorstand, Pfarrer/in bzw. Kirchenvorstand
<b>3. Überstellung</b>	Bundesfreiwilligendienstleistende, Personen im Freiwilligendienst (z. B. Freiwilliges Soziales Jahr), Praktikant/innen, Sozialpädagog/innen im Anerkennungs-jahr, Praktikant/innen im studienintegrierten Praktikum, Honorarkräfte
<b>4. Stelleninhaber/in vertritt</b>	/
<b>- wird vertreten von</b>	/
<b>- informiert</b>	Dekan/in, Präses, Vorstand, Dekanatsjugendreferent/in, Kolleg/innen im Fachgebiet Kinder und Jugend im Dekanat, Jugendpfarrer/in, Pfarrer/innen
<b>- wird informiert von</b>	Dekan/in, Präses, Vorstand, Dekanatsjugendreferent/in, Kolleg/innen im Fachgebiet Kinder und Jugend im Dekanat, Jugendpfarrer/in, Pfarrer/innen
<b>- arbeitet laufend zusammen mit</b>	Dekanatsjugendreferent/in, Mitarbeiter/innen im Fachgebiet Kinder und Jugend, Referent/innen der Fach- und Profilstellen, Dekan/in, Vorstand, Pfarrer/innen, Jugendpfarrer/in, evangelischer Jugendvertretung, ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Bereich Kinder und Jugend, Vertreter/innen des Stadt- oder Kreisjugendrings, Träger/innen der kommunalen Jugendarbeit in der Dekanatsregion, Evangelischer Jugend in Hessen und Nassau e.V., Landesverband der Evangelischen Jugend in Hessen oder AG der Evangelischen Jugend in Rheinhessen und Nassau e.V., Fachbereich Kinder und Jugend im Zentrum Bildung der EKHN, Landesjugendpfarrer/in, weitere Träger/innen ev. Kinder- und Jugendarbeit in der EKHN, insb. den freien Jugendwerken und Verbände
<b>5. Entscheidungsbefugnisse</b>	Im Rahmen der durch die Stellenbeschreibung übertragenen Aufgaben.
<b>6. Unterschriftsbefugnisse</b>	Im Rahmen der durch die Stellenbeschreibung übertragenen Aufgaben.

7.	Ziel der Stelle und Aufgaben des Stelleninhabers/der Stelleninhaberin	Prozentualer Zeitaufwand
7.1.	<p><b>Ziel der Stelle:</b></p> <p>Planung, Durchführung und Auswertung der gemeindepädagogischen Arbeit mit Schwerpunkt in der offenen Arbeit sowie Arbeit an der Konzeptionsentwicklung bzw. Weiterentwicklung der vorhandenen Konzeption. Hinführung der Kinder und Jugendlichen zu einer Auseinandersetzung mit ethischen, weltanschaulichen und politischen Fragen und zur Wahrnehmung ihrer eigenen Interessen und Vertretungsrechte, insbesondere im Verband der evangelischen Jugend.</p>	
7.2.	<p><b>Daraus ergeben sich im Einzelnen folgende Aufgaben:</b></p> <p><b>1. Konzeptionsentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erstellung, (Weiter-)Entwicklung und Evaluation sozialraumorientierter Konzeptionen offener Arbeit unter Berücksichtigung der Lebenssituation der Zielgruppe und den miteinzubeziehenden Personen- und Institutionskreisen in kirchlichen und kommunalen Einrichtungen</li> </ul> <p><b>2. Planung und Durchführung von Angeboten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von (religions-)pädagogischen (Gruppen-)Angeboten, Projekten, Seminaren und Veranstaltungen im Bereich der offenen Arbeit für die jeweilige Zielgruppe im Rahmen der Konzeption z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Anregung und Begleitung von Gruppenaktivitäten im Bereich der kulturellen, sozialen, politischen und religiösen Bildung</li> <li>○ Pädagogische Betreuung der Jugendlichen im Jugendhaus</li> <li>○ Aufsuchen von Kindern und Jugendlichen in ihren Lebenswelten</li> </ul> </li> <li>– Gewinnung, Ausbildung und weitere Qualifizierung, sowie Beratung und fachliche Begleitung von Ehrenamtlichen, Durchführung des Fort- und Weiterbildungsangebots, z. B. JuLeiCa</li> <li>– Planung und Mitwirkung bei Gottesdiensten je nach Zielgruppe auf unterschiedlichen Ebenen, Durchführung spiritueller Angebote und Angebote zur Stärkung der religiösen Sozialisation</li> <li>– Seelsorgerliche und pädagogische Beratung, Begleitung und Einzelhilfe in besonderen Lebenslagen und Krisen, ggf. Vermittlung von Hilfsangeboten</li> <li>– Umsetzung des Präventions-/Schutzkonzeptes in der pädagogischen Arbeit</li> </ul> <p><b>3. Gremienarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderung von Kooperationen und Vernetzung mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendeinrichtungen</li> <li>– Mitwirkung in über-/regionalen Gremien und Zusammenschlüssen der Ev. Jugend und der Kinder- und Jugendhilfe; Beratung und Begleitung von Ausschüssen; Mitarbeit in Dienst- und Projektgruppen</li> <li>– Teilnahme an relevanten Konferenzen des Fachbereiches Kinder und Jugend im Zentrum Bildung der EKHN</li> </ul> <p><b>4. Organisations- und Verwaltungsaufgaben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erstellung der Jahresplanung, Organisation und Verwaltung von Einzelmaßnahmen, Einrichtungen und Ressourcen.</li> <li>– Zielgruppenorientierte Werbung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Arbeit mit neuen Medien (soziales Netzwerk) für die Maßnahmen und Angebote der Arbeit auf der einschlägigen Wirkungsebene</li> <li>– Finanzplanung, Haushaltsüberwachung, Akquise von Fördermitteln, Fundraising, insbesondere von staatlichen Zuschüssen sowie von Spenden, Koordination und Einsatzplanung für weitere Mitarbeitende, z.B. Honorarkräfte, Praktikant/innen, usw.</li> </ul>	<p>20 %</p> <p>55 %</p> <p>15 %</p> <p>10 %</p>
	<p><b>Der Stelleninhaber/die Stelleninhaberin ist verpflichtet, auf Weisung der Vorgesetzten/des Vorgesetzten Einzelaufträge auszuführen, die nach dem Wesen zu seinem/ihrer Aufgabenbereich zählen oder sich aus betrieblichen Notwendigkeiten ergeben. Dies ist fester Bestandteil einer jeden Stellenbeschreibung.</b></p>	

**8. Anforderungen an den Stelleninhaber/die Stelleninhaberin**

**1. Voraussetzungen**

Die Tätigkeiten sind schwierig und vielseitig und von besonderer Verantwortung. Sie erfordern überwiegend selbstständige Leistungen. Erwartet werden umfassende Fachkenntnisse, die in der Regel durch ein abgeschlossenes Studium der Religionspädagogik oder ein abgeschlossenes Studium (Bachelor-Niveau) der Sozialpädagogik, der Sozialen Arbeit oder der Pädagogik mit Schwerpunkt Sozialwesen und Bildung) und ggf. eine anerkannte gemeindepädagogische Qualifikation nachgewiesen werden (EKHN-Urkunde).

Mitgliedschaft in einer Gliedkirche der EKD

Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis ohne Eintragung

**2. Kenntnisse**

Umfassende Kenntnisse kirchlicher und staatlicher Gesetze, einschlägiger Verordnungen, Satzungen und Richtlinien für Hessen und Rheinland-Pfalz (u.a. GpG, GPVO, Kinder- und Jugendordnung der EKHN, Satzung EJHN e.V., SGB, insb. SGB VIII, KJHG, HKJHGB und Ausführungsbestimmungen, AGKJHG, JuSchG, JuFöG, VV-JuFöG, JuLeiCa Hessen, Gesetz zur Stärkung des Ehrenamts Rhl.Pf., Gewaltpräventionsgesetz, Gesetz zum Schutz des Kindeswohls und der Kindergesundheit Rhl-Pf., Kinder- und Jugendplan Bund, Bildungs- und Erziehungsplan Hessen, Bildungsfreistellungsgesetz Rhl-Pf., etc.)

EDV-Kenntnisse (MS Office Pakete und Internet)

**3. Eigenschaften**

Konzeptionelles Arbeiten, Soziale und kommunikative Kompetenz, Zuverlässigkeit, Fort- und Weiterbildungsbereitschaft

<b>Stelleninhaber/in</b>	
<b>Seit</b>	
<b>Eingruppierung</b>	E ... KDO
<b>Bewertung (Stellenplan)</b>	E 9 + 50 % KDO
<b>Unterschrift des Stelleninhabers/ der Stelleninhaberin, Datum</b>	<i>(Dokumentation der Kenntnisnahme)</i>
<b>Unterschrift des Dienstvorgesetzten/ der Dienstvorgesetzten, Datum</b>	<i>(Bestätigung der Aufgaben)</i>
<b>Auszufüllen durch die Regionalverwaltung Datum</b>	



# STELLENBESCHREIBUNG



1/3

<b>Dienststelle</b>  <b>Ev.</b>	<b>Bereich</b>  <b>Gemeindepädagogischer Dienst</b>
<b>1. Stellenbezeichnung</b>	Gemeindepädagoge/-in mit Schwerpunkt im Nachbarschaftsraum
<b>2. Unterstellung</b>	Dekan/in bzw. Dekanatssynodalvorstand, Pfarrer/in bzw. Kirchenvorstand
<b>3. Überstellung</b>	Bundesfreiwilligendienstleistende, Personen im Freiwilligendienst (z. B. Freiwilliges Soziales Jahr), Praktikant/innen, Sozialpädagog/innen im Anerkennungsjahr, Praktikant/innen im studienintegrierten Praktikum, Honorarkräfte
<b>4. Stelleninhaber/in vertritt</b>	/
- wird vertreten von	/
- informiert	Dekan/in, Präses, Vorstand, Dekanatsjugendreferent/in, Kolleg/innen im Fachgebiet Kinder und Jugend im Dekanat, Jugendpfarrer/in, Pfarrer/innen, Kirchenmusiker/innen
- wird informiert von	Dekan/in, Präses, Vorstand, Dekanatsjugendreferent/in, Kolleg/innen im Fachgebiet Kinder und Jugend im Dekanat, Jugendpfarrer/in, Pfarrer/innen, Kirchenmusiker/innen
- arbeitet laufend zusammen mit	Dekanatsjugendreferent/in, Mitarbeiter/innen im Fachgebiet Kinder und Jugend, Referent/innen der Fach- und Profilstellen, Dekan/in, Vorstand, Pfarrer/innen, Jugendpfarrer/in, evangelischer Jugendvertretung, ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Bereich Kinder und Jugend, Vertreter/innen des Stadt- oder Kreisjugendrings, Träger/innen der kommunalen Jugendarbeit in der Dekanatsregion, Evangelischer Jugend in Hessen und Nassau e.V., Landesverband der Evangelischen Jugend in Hessen oder AG der Evangelischen Jugend in Rheinhessen und Nassau e.V., Fachbereich Kinder und Jugend im Zentrum Bildung der EKHN, Landesjugendpfarrer/in, weitere Träger/innen ev. Kinder- und Jugendarbeit in der EKHN, insb. den freien Jugendwerken und Verbände <sup>1</sup>
<b>5. Entscheidungsbefugnisse</b>	Im Rahmen der durch die Stellenbeschreibung übertragenen Aufgaben.
<b>6. Unterschriftsbefugnisse</b>	Im Rahmen der durch die Stellenbeschreibung übertragenen Aufgaben.

<sup>1</sup> In Abhängigkeit vom Arbeitsfeld erfolgt die Zusammenarbeit mit Gremien, Fachstellen und Verbänden auf dekanats- und gesamtkirchlicher sowie kommunaler Ebene.

7.	Ziel der Stelle und Aufgaben des Stelleninhabers/der Stelleninhaberin	Prozentualer Zeitaufwand
7.1.	<p><b>Ziel der Stelle:</b></p> <p>Planung, Koordinierung, Durchführung und Auswertung der gemeindepädagogischen Arbeit im Nachbarschaftsraum sowie Arbeit an der Konzeptionsentwicklung bzw. Weiterentwicklung der vorhandenen Konzeption.</p>	
7.2.	<p><b>Daraus ergeben sich im Einzelnen folgende Aufgaben:</b></p> <p><b>1. Konzeptionsentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erstellung, (Weiter-)Entwicklung und Evaluation von Konzeptionen im jeweiligen Schwerpunktbereich unter Berücksichtigung der Lebenssituation der Zielgruppe und den miteinzubeziehenden Personen- und Institutionskreisen</li> <li>– Erarbeitung von Lösungen für eine strategische Zusammenarbeit innerhalb des Nachbarschaftsraums</li> </ul> <p><b>2. Planung und Durchführung von Angeboten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von religions- und freizeitpädagogischen (Gruppen-)Angeboten, Projekten, Seminaren und Veranstaltungen im jeweiligen Zielgruppenbereich im Rahmen der Konzeption</li> <li>– Koordination und Organisation der profilierten Aufgaben im gesamten Nachbarschaftsraum (Gottesdienste, Religionsunterricht, Arbeit mit Konfis, Bildungsarbeit, diakonische Arbeit, Ö-Arbeit, Ökumene, ...)</li> <li>– fachliche und konzeptionelle Beratung und Begleitung der Kirchengemeinden im Nachbarschaftsraum in ihrer Arbeit, Dokumentation und Verschriftlichung der Pilotprojekte zur Weitergabe an die Kirchengemeinden</li> <li>– Gewinnung, Ausbildung und weitere Qualifizierung, sowie Beratung und fachliche Begleitung von Ehrenamtlichen, Durchführung des Fort- und Weiterbildungsangebots, z. B. JuLeiCa</li> <li>– Planung und Mitwirkung bei Gottesdiensten je nach Zielgruppe auf unterschiedlichen Ebenen, Durchführung spiritueller Angebote und Angebote zur Stärkung der religiösen Sozialisation</li> <li>– Seelsorgerliche Beratung, Begleitung und Einzelhilfe in besonderen Lebenslagen und Krisen</li> <li>– Umsetzung des Präventions-/Schutzkonzeptes in der pädagogischen Arbeit</li> </ul> <p><b>3. Gremienarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Organisation der Zusammenarbeit zwischen gemeindlichen und übergemeindlichen Stellen, Förderung von Kooperationen und Vernetzung mit Schwerpunkt Nachbarschaftsraum</li> <li>– Mitwirkung in über-/regionalen Gremien und Zusammenschlüssen, Beratung und Begleitung von Ausschüssen; Mitarbeit in Dienst- und Projektgruppen</li> <li>– Teilnahme an relevanten Konferenzen des Fachbereiches Kinder und Jugend im Zentrum Bildung der EKHN und/oder gesamtkirchlichen Zentren</li> </ul> <p><b>4. Organisations- und Verwaltungsaufgaben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erstellung der Jahresplanung, Organisation und Verwaltung von Einzelmaßnahmen, Einrichtungen und Ressourcen.</li> <li>– Zielgruppenorientierte Werbung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Arbeit mit neuen Medien (soziales Netzwerk) für die Maßnahmen und Angebote der Arbeit auf der einschlägigen Wirkungsebene</li> <li>– Finanzplanung, Haushaltsüberwachung, Akquise von Fördermitteln, Fundraising, insbesondere von staatlichen Zuschüssen sowie von Spenden, Koordination und Einsatzplanung für weitere Mitarbeitende, z.B. Honorarkräfte, Praktikant/innen, usw.</li> </ul>	<p>20 %</p> <p>55 %</p> <p>15 %</p> <p>10 %</p>
	<p><b>Der Stelleninhaber/die Stelleninhaberin ist verpflichtet, auf Weisung der Vorgesetzten/des Vorgesetzten Einzelaufträge auszuführen, die nach dem Wesen zu seinem/ihrer Aufgabenbereich zählen oder sich aus betrieblichen Notwendigkeiten ergeben. Dies ist fester Bestandteil einer jeden Stellenbeschreibung.</b></p>	

**8. Anforderungen an den Stelleninhaber/die Stelleninhaberin****1. Voraussetzungen**

Die Tätigkeiten sind schwierig und vielseitig und von besonderer Verantwortung. Sie erfordern überwiegend selbstständige Leistungen. Erwartet werden umfassende Fachkenntnisse, die in der Regel durch ein abgeschlossenes Studium der Religionspädagogik oder ein abgeschlossenes Studium (Bachelor-Niveau) der Sozialpädagogik, der Sozialen Arbeit oder der Pädagogik mit Schwerpunkt Sozialwesen und Bildung) und eine anerkannte gemeindepädagogische Qualifikation nachgewiesen werden (EKHN-Urkunde).

Mitgliedschaft in einer Gliedkirche der EKD

Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis ohne Eintragung

**2. Kenntnisse**

Umfassende Kenntnisse kirchlicher und staatlicher Gesetze, einschlägiger Verordnungen, Satzungen und Richtlinien für Hessen und Rheinland-Pfalz (u.a. GpG, GPVO, Kinder- und Jugendordnung der EKHN, Satzung EJHN e.V., SGB, insb. SGB VIII, KJHG, HKJHGB und Ausführungsbestimmungen, AGKJHG, JuSchG, JuFöG, VV-JuFöG, JuLeiCa Hessen, Gesetz zur Stärkung des Ehrenamts Rhl.Pf., Gewaltpräventionsgesetz, Gesetz zum Schutz des Kindeswohls und der Kindergesundheit Rhl-Pf., Kinder- und Jugendplan Bund, Bildungs- und Erziehungsplan Hessen, Bildungsfreistellungsgesetz Rhl-Pf., Weiterbildungsgesetze, etc.)<sup>2</sup>

EDV-Kenntnisse (MS Office Pakete und Internet)

**3. Eigenschaften**

Konzeptionelles Arbeiten, Arbeiten in interdisziplinären Teams, Soziale und kommunikative Kompetenz, Zuverlässigkeit, Fort- und Weiterbildungsbereitschaft

<b>Stelleninhaber/in</b>	
<b>Seit</b>	
<b>Eingruppierung</b>	E ... KDO
<b>Bewertung (Stellenplan)</b>	E 9 + 50 % KDO
<b>Unterschrift des Stelleninhabers/ der Stelleninhaberin, Datum</b>	<i>(Dokumentation der Kenntnisnahme)</i>
<b>Unterschrift des Dienstvorgesetzten/ der Dienstvorgesetzten, Datum</b>	<i>(Bestätigung der Aufgaben)</i>
<b>Auszufüllen durch die Regionalverwaltung Datum</b>	

<sup>2</sup> In Abhängigkeit vom Arbeitsfeld

# STELLENBESCHREIBUNG



1/4

<b>Dienststelle</b> <b>Ev. Dekanat</b>	<b>Bereich</b> <b>Gemeindepädagogischer Dienst</b>
<b>1. Stellenbezeichnung</b>	Dekanatsjugendreferent/in
<b>2. Unterstellung</b>	Dekan/in bzw. Dekanatssynodalvorstand
<b>3. Überstellung</b>	Bundesfreiwilligendienstleistende, Personen im Freiwilligendienst (z. B. Freiwilliges Soziales Jahr), Praktikant/innen, Sozialpädagog/innen im Anerkennungs-jahr, Praktikant/innen im studienintegrierten Praktikum, Honorarkräfte
<b>4. Stelleninhaber/in vertritt</b>	ggf. Dekanatsjugendreferent/in
<b>- wird vertreten von</b>	ggf. Dekanatsjugendreferent/in
<b>- informiert</b>	Dekan/in, Präses, Vorstand, Dekanatsjugendreferent/in, Kolleg/innen im Fachgebiet Kinder und Jugend im Dekanat, Jugendpfarrer/in, Pfarrer/innen
<b>- wird informiert von</b>	Dekan/in, Präses, Vorstand, Dekanatsjugendreferent/in, Dekanatsjugendreferent/in, Gemeindepädagog/innen, Sozialpädagog/innen, Jugendpfarrer/in, Pfarrer/innen
<b>- arbeitet laufend zusammen mit</b>	Dekanatsjugendreferent/in, Mitarbeiter/innen im Fachgebiet Kinder und Jugend, Referent/innen der Fach- und Profilstellen, Dekan/in, Vorstand, Pfarrer/innen, Jugendpfarrer/in, evangelischer Jugendvertretung, ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Bereich Kinder und Jugend, Vertreter/innen des Stadt- oder Kreisjugendrings, Träger/innen der kommunalen Jugendarbeit in der Dekanatsregion, Evangelischer Jugend in Hessen und Nassau e.V., Landesverband der Evangelischen Jugend in Hessen oder AG der Evangelischen Jugend in Rheinhessen und Nassau e.V., Fachbereich Kinder und Jugend im Zentrum Bildung der EKHN, Landesjugendpfarrer/in, weitere Träger/innen ev. Kinder- und Jugendarbeit in der EKHN, insb. den freien Jugendwerken und Verbänden
<b>5. Entscheidungsbefugnisse</b>	Im Rahmen der durch die Stellenbeschreibung übertragenen Aufgaben.
<b>6. Unterschriftsbefugnisse</b>	Im Rahmen der durch die Stellenbeschreibung übertragenen Aufgaben.

7.	Ziel der Stelle und Aufgaben des Stelleninhabers/der Stelleninhaberin	Prozentualer Zeitaufwand
7.1.	<p><b>Ziel der Stelle:</b></p> <p>Fachliche, konzeptionelle und strategische Förderung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auf allen relevanten Ebenen im Dekanat durch Auseinandersetzung mit aktuellen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Themen, um die Angebote und Konzeptionen weiterzuentwickeln als auch die Arbeit in der Ev. Kirche auf Dekanatssebene sicher zu stellen. Koordinierung der Arbeit mit dem Dekanatsynodalvorstand und dabei die Perspektive von Kindern und Jugendlichen als Zielgruppe des kirchlichen Handelns in den Fokus rücken.</p>	
7.2.	<p><b>Daraus ergeben sich im Einzelnen folgende Aufgaben:</b></p> <p><b>1. Konzeptionsentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erstellung, (Weiter-)Entwicklung und Evaluation von religions- und freizeitpädagogischen Konzeptionen im jeweiligen Schwerpunktbereich unter Berücksichtigung der Lebenssituation der Zielgruppe und den miteinzubeziehenden Personen- und Institutionskreisen für das Dekanat z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Konzeption religiöser Jugendbildungsangebote (z. B. Kinder-/Jugend-/Kirchentage, Bibelarbeiten, Orientierungshilfe, Lebensberatung, ...)</li> <li>○ Konzeption und Weiterentwicklung von Fort-/Weiterbildungsangeboten, für die Kombination von Arbeit mit Jugendlichen und Konfirmand/innen (z.B. Konfi-Freizeiten), für Ehrenamtliche</li> <li>○ Erstellung eines Präventions-/ Schutzkonzeptes gem. des Gewaltpräventionsgesetzes (Präventionsbeauftragte/r), inkl. Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>2. Planung und Durchführung von Angeboten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von religions- und freizeitpädagogischen (Gruppen-)Angeboten, Projekten, Seminaren und Veranstaltungen im jeweiligen Zielgruppenbereich im Rahmen der Konzeption (z. B.: Angebote der religiösen, politischen, kulturellen und sozialen Jugendbildung implementieren)</li> <li>– Gewinnung, Ausbildung und weitere Qualifizierung, sowie Beratung und fachliche Begleitung von Ehrenamtlichen, Durchführung des Fort- und Weiterbildungsangebots, durch die Vermittlung von pädagogischen, psychologischen, theologischen, rechtlichen und sozialen Grundlagen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Reflexion von Rolle und Selbstverständnis Jugendleiter/innen-Ausbildung</li> <li>– Planung und Mitwirkung bei Gottesdiensten je nach Zielgruppe auf unterschiedlichen Ebenen, Durchführung spiritueller Angebote und Angebote zur Stärkung der religiösen Sozialisation</li> <li>– Seelsorgerliche Beratung, Begleitung und Einzelhilfe in besonderen Lebenslagen und Krisen</li> <li>– Umsetzung des Präventions-/Schutzkonzeptes in der pädagogischen Arbeit</li> </ul> <p><b>3. Beratung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Beratung von Kirchengemeinden und Mitarbeitenden zu Fragen von Kindeswohlgefährdung/Gewaltprävention</li> <li>– Fachliche Beratung und Begleitung kirchlicher Leitungsorgane/Gremien in (religiös-)pädagogischen und jugendpolitischen Frage</li> </ul>	<p>25 %</p> <p>35 %</p> <p>15 %</p>



**8. Anforderungen an den Stelleninhaber/die Stelleninhaberin****1. Voraussetzungen**

Die Tätigkeiten sind schwierig und vielseitig und von besonderer Verantwortung. Sie erfordern überwiegend selbstständige Leistungen. Erwartet werden umfassende Fachkenntnisse, die in der Regel durch ein abgeschlossenes Studium der Religionspädagogik oder ein abgeschlossenes Studium (Bachelor-Niveau) der Sozialpädagogik, der Sozialen Arbeit oder der Pädagogik mit Schwerpunkt Sozialwesen und Bildung) und eine anerkannte gemeindepädagogische Qualifikation nachgewiesen werden (EKHN-Urkunde).

Mitgliedschaft in einer Gliedkirche der EKD

Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis ohne Eintragung

**2. Kenntnisse**

Umfassende Kenntnisse kirchlicher und staatlicher Gesetze, einschlägiger Verordnungen, Satzungen und Richtlinien für Hessen und Rheinland-Pfalz (u.a. GpG, GPVO, Kinder- und Jugendordnung der EKHN, Satzung EJHN e.V., SGB, insb. SGB VIII, KJHG, HKJHGB und Ausführungsbestimmungen, AGKJHG, JuSchG, JuFöG, VV-JuFöG, JuLeiCa Hessen, Gesetz zur Stärkung des Ehrenamts Rhl.Pf., Gewaltpräventionsgesetz, Gesetz zum Schutz des Kindeswohls und der Kindergesundheit Rhl-Pf., Kinder- und Jugendplan Bund, Bildungs- und Erziehungsplan Hessen, Bildungsfreistellungsgesetz Rhl-Pf., etc.)

EDV-Kenntnisse (MS Office Pakete und Internet)

**3. Eigenschaften**

Konzeptionelles Arbeiten, Arbeiten in interdisziplinären Teams, Soziale und kommunikative Kompetenz, Zuverlässigkeit, Fort- und Weiterbildungsbereitschaft

<b>Stelleninhaber/in</b>	
<b>Seit</b>	
<b>Eingruppierung</b>	E ... KDO
<b>Bewertung (Stellenplan)</b>	E 10 KDO
<b>Unterschrift des Stelleninhabers/ der Stelleninhaberin, Datum</b>	<i>(Dokumentation der Kenntnisnahme)</i>
<b>Unterschrift des Dienstvorgesetzten/ der Dienstvorgesetzten, Datum</b>	<i>(Bestätigung der Aufgaben)</i>
<b>Auszufüllen durch die Regionalverwaltung Datum</b>	

# STELLENBESCHREIBUNG



1/4

<b>Dienststelle</b> <b>Ev. Dekanat</b>	<b>Bereich</b> <b>Gemeindepädagogischer Dienst</b>
<b>1. Stellenbezeichnung</b>	Pädagoge/-in auf Dekanatssebene für Arbeit mit Familien
<b>2. Unterstellung</b>	Dekan/in bzw. Dekanatsynodalvorstand
<b>3. Überstellung</b>	Bundesfreiwilligendienstleistende, Personen im Freiwilligendienst (z. B. Freiwilliges Soziales Jahr), Praktikant/innen, Sozialpädagog/innen im Anerkennungs-jahr, Praktikant/innen im studienintegrierten Praktikum, Honorarkräfte
<b>4. Stelleninhaber/in vertritt</b>	ggf. Pädagoge/-in auf Dekanatssebene für Arbeit mit Familien
<b>- wird vertreten von</b>	ggf. Pädagoge/-in auf Dekanatssebene für Arbeit mit Familien
<b>- informiert</b>	Dekan/in, Präses, Vorstand, Dekanatsjugendreferent/in, Kolleg/innen im Fachgebiet Kinder und Jugend im Dekanat, Jugendpfarrer/in, Pfarrer/innen
<b>- wird informiert von</b>	Dekan/in, Präses, Vorstand, Dekanatsjugendreferent/in, Dekanatsjugendreferent/in, Gemeindepädagog/innen, Sozialpädagog/innen, Jugendpfarrer/in, Pfarrer/innen
<b>- arbeitet laufend zusammen mit</b>	Dekan/in/, Dekanatsynodalvorstand, Mitarbeiter/innen im GPD sowie GPD-Ausschuss, Referent/innen der Fach- und Profilstellen, Andere Haupt- und nebenamtliche sowie ehrenamtlich Mitarbeitende im Bereich Arbeit mit Familien, Einrichtungen im Bereich Arbeit mit Familien, wie z.B. Kindertagesstätten, Familienbildungsstätten/Familienzentren, Erziehungsberatungsstellen usw., Laufend oder projektbezogen mit unterschiedlichen Kooperationspartnern sowie mit Verbänden und Vereinen
<b>5. Entscheidungsbefugnisse</b>	Im Rahmen der durch die Stellenbeschreibung übertragenen Aufgaben.
<b>6. Unterschriftsbefugnisse</b>	Im Rahmen der durch die Stellenbeschreibung übertragenen Aufgaben.



7.	Ziel der Stelle und Aufgaben des Stelleninhabers/der Stelleninhaberin	Prozentualer Zeitaufwand
7.1.	<p><b>Ziel der Stelle:</b></p> <p>Fachliche, konzeptionelle und strategische Förderung der Arbeit mit Familien auf allen relevanten Ebenen im Dekanat durch Auseinandersetzung mit aktuellen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Themen, um die Angebote und Konzeptionen weiterzuentwickeln als auch die Arbeit auf Dekanatssebene sicherzustellen. Koordinierung der Arbeit mit dem Dekanatsynodalvorstand und dabei die Perspektive von Familien als Zielgruppe des kirchlichen Handelns in den Fokus rücken und den innerkirchlichen sowie den gesellschaftlichen Diskurs mitgestalten – „Anwalt für die Belange von Familien sein“.</p>	
7.2.	<p><b>Daraus ergeben sich im Einzelnen folgende Aufgaben:</b></p> <p><b>1. Konzeptionsentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erstellung, (Weiter-)Entwicklung und Evaluation von sozialraumorientierten Konzeptionen für die Arbeit mit Familien unter Berücksichtigung der Lebenssituation der Zielgruppe und den miteinzubeziehenden Personen- und Institutionskreisen für das Dekanat</li> <li>– Analyse der Lebenssituation von Familien und Definition von Unterstützungs- und Bildungsbedarfen</li> </ul> <p><b>2. Planung und Durchführung von Angeboten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von passgenauen sozialraumorientierten (Gruppen-)Angeboten, Projekten, Seminaren und Veranstaltungen im jeweiligen Zielgruppenbereich im Rahmen der Konzeption</li> <li>– Erstellung von Praxishandreichungen zur Weitergabe an Kirchengemeinden zur eigenständigen Durchführung von Projekten an anderen Standorten</li> <li>– Gewinnung, Ausbildung und weitere Qualifizierung, sowie Beratung und fachliche Begleitung von Ehrenamtlichen, Durchführung des Fort- und Weiterbildungsangebots z. B. ehrenamtlichen Leitungen von Eltern-Kind-Gruppen in den Kirchengemeinden ausbilden</li> <li>– Planung und Mitwirkung bei (Familien-)Gottesdiensten je nach Zielgruppe auf unterschiedlichen Ebenen, Durchführung spiritueller Angebote und Angebote zur Stärkung der religiösen Sozialisation</li> <li>– Seelsorgerliche Beratung, Begleitung und Einzelhilfe in besonderen Lebenslagen und Krisen</li> <li>– Umsetzung des Präventions-/Schutzkonzeptes in der pädagogischen Arbeit</li> </ul> <p><b>3. Beratung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Konzeptionelle Beratung/Begleitung der Kirchengemeinden (z. B. Beratung von Kirchenvorständen, exemplarischer Aufbau einer Arbeit mit Familien an verschiedenen Standorten)</li> <li>– Fachliche Beratung des Dekanatsynodalvorstandes zum Thema Arbeit mit Familien</li> </ul> <p><b>4. Gremienarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderung von Kooperation und Vernetzung mit innerkirchlichen und außerkirchlichen Akteuren (Kommune/Landkreis, Vereinen und Verbänden)</li> <li>– Mitwirkung in über-/regionalen Gremien und Zusammenschlüssen, Beratung und Begleitung von Ausschüssen; Mitarbeit in Dienst- und Projektgruppen</li> </ul>	<p>25 %</p> <p>45 %</p> <p>15 %</p> <p>10 %</p>

**5. Organisations- und Verwaltungsaufgaben**

- Erstellung der Jahresplanung, Organisation und Verwaltung von Einzelmaßnahmen, Einrichtungen und Ressourcen.
- Zielgruppenorientierte Werbung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Arbeit mit neuen Medien (soziales Netzwerk) für die Maßnahmen und Angebote der Arbeit auf der einschlägigen Wirkungsebene
- Finanzplanung, Haushaltsüberwachung, Akquise von Fördermitteln, Fundraising, insbesondere von staatlichen Zuschüssen sowie von Spenden, Koordination und Einsatzplanung für weitere Mitarbeitende, z.B. Honorarkräfte, Praktikant/innen, usw.

5 %

**Der Stelleninhaber/die Stelleninhaberin ist verpflichtet, auf Weisung der Vorgesetzten/des Vorgesetzten Einzelaufträge auszuführen, die nach dem Wesen zu seinem/ihrem Aufgabenbereich zählen oder sich aus betrieblichen Notwendigkeiten ergeben. Dies ist fester Bestandteil einer jeden Stellenbeschreibung.**

**8. Anforderungen an den Stelleninhaber/die Stelleninhaberin****1. Voraussetzungen**

Die Tätigkeiten sind schwierig und vielseitig und von besonderer Verantwortung. Sie erfordern überwiegend selbstständige Leistungen. Erwartet werden umfassende Fachkenntnisse, die in der Regel durch ein abgeschlossenes Studium der Religionspädagogik oder ein abgeschlossenes Studium (Bachelor-Niveau) der Sozialpädagogik, der Sozialen Arbeit oder der Pädagogik mit Schwerpunkt Sozialwesen und Bildung) und eine anerkannte gemeindepädagogische Qualifikation nachgewiesen werden (EKHN-Urkunde).

Mitgliedschaft in einer Gliedkirche der EKD

Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis ohne Eintragung

**2. Kenntnisse**

Umfassende Kenntnisse kirchlicher und staatlicher Gesetze, einschlägiger Verordnungen, Satzungen und Richtlinien für Hessen und Rheinland-Pfalz (u.a. GpG, GPVO, Kinder- und Jugendordnung der EKHN, Satzung EJHN e.V., SGB, insb. SGB VIII, KJHG, HKJHGB und Ausführungsbestimmungen, AGKJHG, JuSchG, JuFöG, VV-JuFöG, JuLeiCa Hessen, Gesetz zur Stärkung des Ehrenamts Rhl.Pf., Gewaltpräventionsgesetz, Gesetz zum Schutz des Kindeswohls und der Kindergesundheit Rhl-Pf., Kinder- und Jugendplan Bund, Bildungs- und Erziehungsplan Hessen, Bildungsfreistellungsgesetz Rhl-Pf., etc.), Umfassende Kenntnisse der kirchlich-/ fach- und förderpolitischen Verortung des Arbeitsfeldes Familienbildung (SGB VIII KJHG §16)

EDV-Kenntnisse (MS Office Pakete und Internet)

**3. Eigenschaften**

Konzeptionelles Arbeiten, Arbeiten in interdisziplinären Teams, Soziale und kommunikative Kompetenz, Zuverlässigkeit, Fort- und Weiterbildungsbereitschaft

<b>Stelleninhaber/in</b>	
<b>Seit</b>	
<b>Eingruppierung</b>	E ... KDO
<b>Bewertung (Stellenplan)</b>	E 10 KDO
<b>Unterschrift des Stelleninhabers/ der Stelleninhaberin, Datum</b>	<i>(Dokumentation der Kenntnisnahme)</i>
<b>Unterschrift des Dienstvorgesetzten/ der Dienstvorgesetzten, Datum</b>	<i>(Bestätigung der Aufgaben)</i>
<b>Auszufüllen durch die Regionalverwaltung Datum</b>	

# STELLENBESCHREIBUNG



1/4

<b>Dienststelle</b> <b>Ev. Dekanat</b>	<b>Bereich</b> <b>Gemeindepädagogischer Dienst</b>
<b>1. Stellenbezeichnung</b>	Pädagoge/-in auf Dekanatssebene für innovative Arbeit mit Erwachsenen (55+) und Senior/innen
<b>2. Unterstellung</b>	Dekan/in bzw. Dekanatssynodalvorstand
<b>3. Überstellung</b>	Bundesfreiwilligendienstleistende, Personen im Freiwilligendienst (z. B. Freiwilliges Soziales Jahr), Praktikant/innen, Sozialpädagog/innen im Anerkennungsjahr, Praktikant/innen im studienintegrierten Praktikum, Honorarkräfte
<b>4. Stelleninhaber/in vertritt</b>	ggf. Pädagoge/-in auf Dekanatssebene für innovative Arbeit mit Erwachsenen (55+) und Senior/innen
<b>- wird vertreten von</b>	ggf. Pädagoge/-in auf Dekanatssebene für innovative Arbeit mit Erwachsenen (55+) und Senior/innen
<b>- informiert</b>	Dekan/in, Präses, Vorstand, ggf. Dekanatsjugendreferent/in, Kolleg/innen im Fachgebiet im Dekanat, Pfarrer/innen, Referent/innen der Fach- und Profilstellen, Fachberatungen
<b>- wird informiert von</b>	Dekan/in, Präses, Vorstand, ggf. Dekanatsjugendreferent/in, Gemeindepädagog/innen, Sozialpädagog/innen, Pfarrer/innen, Referent/innen der Fach- und Profilstellen, Zentren
<b>- arbeitet laufend zusammen mit</b>	Dekan/in/, Dekanatssynodalvorstand, Mitarbeiter/innen im GPD sowie GPD-Ausschuss, Referent/innen der Fach- und Profilstellen, Andere Haupt- und nebenamtliche sowie ehrenamtlich Mitarbeitende im Zielgruppenbereich, Einrichtungen im Bereich Arbeit mit Erwachsenen und Senior/innen, wie z.B. Beratungsstellen, Altenhilfe/Altenheim, regionale diakonische Werke, usw., laufend oder projektbezogen mit unterschiedlichen Kooperationspartnern sowie mit Verbänden und Vereinen
<b>5. Entscheidungsbefugnisse</b>	Im Rahmen der durch die Stellenbeschreibung übertragenen Aufgaben.
<b>6. Unterschriftsbefugnisse</b>	Im Rahmen der durch die Stellenbeschreibung übertragenen Aufgaben.

7.	Ziel der Stelle und Aufgaben des Stelleninhabers/der Stelleninhaberin	Prozentualer Zeitaufwand
7.1.	<p><b>Ziel der Stelle:</b></p> <p>Fachliche, konzeptionelle und strategische Förderung der Arbeit mit Erwachsenen (55+) und Senior/innen auf allen relevanten Ebenen im Dekanat durch Auseinandersetzung mit aktuellen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Themen, um die Angebote und Konzeptionen weiterzuentwickeln als auch die Arbeit auf Dekanatssebene sicherzustellen. Koordinierung der Arbeit mit dem Dekanatsynodalvorstand und dabei die Perspektive von dem Personenkreis als Zielgruppe des kirchlichen Handelns in den Fokus rücken und den innerkirchlichen sowie den gesellschaftlichen Diskurs mitgestalten – „Anwalt für die Belange von Erwachsenen (55+) und Senior/innen sein“.</p>	
7.2.	<p><b>Daraus ergeben sich im Einzelnen folgende Aufgaben:</b></p> <p><b>1. Konzeptionsentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erstellung, (Weiter-)Entwicklung und Evaluation von sozialraumorientierten Konzeptionen für die Arbeit mit Erwachsenen (55+) und Senior/innen unter Berücksichtigung der Lebenssituation der Zielgruppe und den miteinzubeziehenden Personen- und Institutionskreisen für das Dekanat</li> <li>– Analyse der Lebenssituation der Erwachsenen (55+) und Senior/innen und Definition von Unterstützungs- und Bildungsbedarfen</li> </ul> <p><b>2. Planung und Durchführung von Angeboten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von passgenauen sozialraumorientierten (Gruppen-)Angeboten, (Pilot-)Projekten, Seminaren und Veranstaltungen im jeweiligen Zielgruppenbereich im Rahmen der Konzeption</li> <li>– Erstellung von Praxishandreichungen zur Weitergabe an Kirchengemeinden zur eigenständigen Durchführung von Projekten an anderen Standorten</li> <li>– Gewinnung, Ausbildung und weitere Qualifizierung, sowie Beratung und fachliche Begleitung von Ehrenamtlichen, Durchführung des Fort- und Weiterbildungsangebots z. B. ehrenamtlichen Leitungen von Gruppen in den Kirchengemeinden ausbilden</li> <li>– Planung und Mitwirkung bei Gottesdiensten je nach Zielgruppe auf unterschiedlichen Ebenen, Durchführung spiritueller Angebote und Angebote zur Stärkung der religiösen Sozialisation</li> <li>– Seelsorgerliche Beratung, Begleitung und Einzelhilfe in besonderen Lebenslagen und Krisen</li> <li>– Umsetzung des Präventions-/Schutzkonzeptes in der pädagogischen Arbeit</li> </ul> <p><b>3. Beratung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Konzeptionelle Beratung/Begleitung der Kirchengemeinden (z. B. Beratung von Kirchenvorständen, exemplarischer Aufbau einer Arbeit mit Erwachsenen (55+) und Senior/innen an verschiedenen Standorten)</li> <li>– Fachliche Beratung des Dekanatsynodalvorstandes zum Thema Arbeit mit Erwachsenen (55+) und Senior/innen</li> </ul> <p><b>4. Gremienarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderung von Kooperation und Vernetzung mit innerkirchlichen und außerkirchlichen Akteuren (Kommune/Landkreis, Vereinen und Verbänden)</li> <li>– Mitwirkung in über-/regionalen Gremien und Zusammenschlüssen, Beratung und Begleitung von Ausschüssen; Mitarbeit in Dienst- und Projektgruppen</li> <li>– Teilnahme an relevanten Konferenzen der Zentren</li> </ul>	<p>25 %</p> <p>45 %</p> <p>15 %</p> <p>10 %</p>

**5. Organisations- und Verwaltungsaufgaben**

- Erstellung der Jahresplanung, Organisation und Verwaltung von Einzelmaßnahmen, Einrichtungen und Ressourcen.
- Zielgruppenorientierte Werbung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Arbeit mit neuen Medien (soziales Netzwerk) für die Maßnahmen und Angebote der Arbeit auf der einschlägigen Wirkungsebene
- Finanzplanung, Haushaltsüberwachung, Akquise von Fördermitteln, Fundraising, insbesondere von staatlichen Zuschüssen sowie von Spenden, Koordination und Einsatzplanung für weitere Mitarbeitende, z.B. Honorarkräfte, Praktikant/innen, usw.

5 %

**Der Stelleninhaber/die Stelleninhaberin ist verpflichtet, auf Weisung der Vorgesetzten/des Vorgesetzten Einzelaufträge auszuführen, die nach dem Wesen zu seinem/ihrem Aufgabenbereich zählen oder sich aus betrieblichen Notwendigkeiten ergeben. Dies ist fester Bestandteil einer jeden Stellenbeschreibung.**

**8. Anforderungen an den Stelleninhaber/die Stelleninhaberin****1. Voraussetzungen**

Die Tätigkeiten sind schwierig und vielseitig und von besonderer Verantwortung. Sie erfordern überwiegend selbstständige Leistungen. Erwartet werden umfassende Fachkenntnisse, die in der Regel durch ein abgeschlossenes Studium der Religionspädagogik oder ein abgeschlossenes Studium (Bachelor-Niveau) der Sozialpädagogik, der Sozialen Arbeit oder der Pädagogik mit Schwerpunkt Sozialwesen und Bildung) und eine anerkannte gemeindepädagogische Qualifikation nachgewiesen werden (EKHN-Urkunde).

Mitgliedschaft in einer Gliedkirche der EKD

Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis ohne Eintragung

**2. Kenntnisse**

Umfassende Kenntnisse kirchlicher und staatlicher Gesetze, einschlägiger Verordnungen, Satzungen und Richtlinien für Hessen und Rheinland-Pfalz (u.a. GpG, GPVO, Gesetz zur Stärkung des Ehrenamts Rhl.Pf., Gewaltpräventionsgesetz, etc.) Umfassende Kenntnisse der kirchlich-/ fach- und förderpolitischen Verortung des Arbeitsfeldes

EDV-Kenntnisse (MS Office Pakete und Internet)

**3. Eigenschaften**

Konzeptionelles Arbeiten, Arbeiten in interdisziplinären Teams, Soziale und kommunikative Kompetenz, Zuverlässigkeit, Fort- und Weiterbildungsbereitschaft

<b>Stelleninhaber/in</b>	
<b>Seit</b>	
<b>Eingruppierung</b>	E ... KDO
<b>Bewertung (Stellenplan)</b>	E 10 KDO
<b>Unterschrift des Stelleninhabers/ der Stelleninhaberin, Datum</b>	<i>(Dokumentation der Kenntnisnahme)</i>
<b>Unterschrift des Dienstvorgesetzten/ der Dienstvorgesetzten, Datum</b>	<i>(Bestätigung der Aufgaben)</i>
<b>Auszufüllen durch die Regionalverwaltung Datum</b>	

# STELLENBESCHREIBUNG



1/3

<b>Dienststelle</b> <b>Ev. Dekanat</b>	<b>Bereich</b> <b>Seelsorge</b>
<b>1. Stellenbezeichnung</b>	Gemeindepädagog/in in der Altenheimseelsorge
<b>2. Unterstellung</b>	DSV, Präses, Dekan/in
<b>3. Überstellung</b>	/
<b>4. Stelleninhaber/in vertritt</b>	(Pfarr-)Kolleg/innen im Altenheim, ggf. in den Kirchengemeinden
<b>- wird vertreten von</b>	(Pfarr-)Kolleg/innen im Altenheim, ggf. in den Kirchengemeinden
<b>- informiert</b>	Präses, Dekan/in, Mitarbeiter/in im Dekanatsbüro, Organist/in, Ehrenamtliche
<b>- wird informiert von</b>	Präses, Dekan/in, Mitarbeiter/in im Dekanatsbüro, Organist/in, Ehrenamtliche
<b>- arbeitet laufend zusammen mit</b>	Präses, Dekan/in, Mitarbeiter/in im Dekanatsbüro, Organist/in, Ehrenamtliche
<b>5. Entscheidungsbefugnisse</b>	Im Rahmen der durch die Stellenbeschreibung übertragenen Aufgaben.
<b>6. Unterschriftsbefugnisse</b>	Im Rahmen der durch die Stellenbeschreibung übertragenen Aufgaben.



7.	Ziel der Stelle und Aufgaben des Stelleninhabers/der Stelleninhaberin	Prozentualer Zeitaufwand
7.1.	<p><b>Ziel der Stelle:</b></p> <p>Durchführung des Auftrags des Dekanats für die Altenheimseelsorge durch inhaltliche und konzeptionelle Planung und Organisation der Arbeit, Verkündigung, Kasualien und religiöse Bildungsangebote sowie Vertretung des Fachfeldes Seelsorge in den Einrichtungen der Altenhilfe in der Region.</p> <p>Die Arbeit geschieht eigenverantwortlich und entsprechend der Konzeption für Altenheimseelsorge in der EKHN.</p> <p><b>7.2. Daraus ergeben sich im Einzelnen folgende Aufgaben:</b></p> <p><b>1. Konzeptionsarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Fortbildungen zu fachspezifischen Themen für Dekanate und Kirchengemeinden</li> <li>– Erarbeitung und Kommunikation seelsorgerlicher Qualitätsstandards</li> <li>– Mitarbeit in der Ethikarbeit und am Qualitätsmanagement</li> </ul> <p><b>2. Planung und Durchführung von Gottesdiensten und Angeboten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Leitung von Gottesdiensten, Andachten, Abendmahl, Segnungen und Salbungen, Aussegnungen, Beerdigungen, Gedenk-, Trauer- und Erinnerungsgottesdienste</li> <li>– Konzeption, Planung und Leitung von Gruppenangeboten für Bewohner/innen, Angehörige und Mitarbeitende (Bibel-, Gesprächskreise, biographisch arbeitende Kleingruppen, Trauergruppen etc.)</li> </ul> <p><b>3. Ehrenamtsmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Konzeption, Planung, Organisation und Durchführung von Fortbildungen für Haupt- und Ehrenamtliche, Gewinnung von Ehrenamtlichen</li> </ul> <p><b>4. Beratung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Seelsorgerliche Begleitung und Beratung der Bewohner/innen von Einrichtungen der stationären Altenhilfe, Betreutem Wohnen und der Hospize, deren Angehörigen sowie der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden durch Einzel- und Gruppenseelsorge inkl. Rufbereitschaft</li> </ul> <p><b>5. Gremienarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gremienarbeit</li> </ul> <p><b>6. Organisations- und Verwaltungsaufgaben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verwaltungs- und Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>	<p>%</p> <p>%</p> <p>%</p> <p>%</p> <p>%</p> <p>%</p>
<p><b>Der Stelleninhaber/die Stelleninhaberin ist verpflichtet, auf Weisung der Vorgesetzten/des Vorgesetzten Einzelaufträge auszuführen, die nach dem Wesen zu seinem/ihrem Aufgabenbereich zählen oder sich aus betrieblichen Notwendigkeiten ergeben. Dies ist fester Bestandteil einer jeden Stellenbeschreibung.</b></p>		

**8. Anforderungen an den Stelleninhaber/die Stelleninhaberin****1. Voraussetzungen**

Die Tätigkeiten sind schwierig und vielseitig und von besonderer Verantwortung in einem bedeutenden Bereich. Sie erfordern überwiegend selbständige Leistungen und fachlich herausgehobene Kenntnisse.

Erwartet werden umfassende Fachkenntnisse, die in der Regel durch einen Fachhochschulabschluss (z.B. Diplom) oder Bachelor-Abschluss im Bereich Religionspädagogik, Abschluss an einer Berufsakademie oder einen entsprechenden Weiterbildungsabschluss und mehrjährige Berufserfahrung in den Bereichen Seelsorgerliche Begleitung und Konzeptionsarbeit nachgewiesen werden. Zusätzlich wird eine Zusatzqualifikation in Seelsorge in Form einer pastoralpsychologischen Langzeitfortbildung (6-Wochen-Kurs) nach den Standards der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie (DGfP) benötigt sowie eine pastoralpsychologisch-human-wissenschaftliche Weiterbildung als auch eine Gottesdienstbeauftragung.

Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche.

Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis ohne Eintragung

**2. Kenntnisse**

Umfassende Kenntnisse in Homiletik

**3. Eigenschaften**

Empathie, Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit, Organisationsfähigkeit, Belastbarkeit, Fort- und Weiterbildungsbereitschaft

<b>Stelleninhaber/in</b>	
<b>Seit</b>	
<b>Eingruppierung</b>	E ... KDO
<b>Bewertung (Stellenplan)</b>	E 10 KDO
<b>Unterschrift des Stelleninhabers/ der Stelleninhaberin, Datum</b>	<i>(Dokumentation der Kenntnisnahme)</i>
<b>Unterschrift des Dienstvorgesetzten/ der Dienstvorgesetzten, Datum</b>	<i>(Bestätigung der Aufgaben)</i>
<b>Auszufüllen durch die Regionalverwaltung Datum</b>	<i>(Verfahrensbestätigung 1. Muster- oder Einzelbewertung 2. Übereinstimmung mit Dienstvertrag /Stellenplan)</i>

# STELLENBESCHREIBUNG



1/3

<b>Dienststelle</b> <b>Ev. Dekanat</b>	<b>Bereich</b> <b>Seelsorge</b>
<b>1. Stellenbezeichnung</b>	Gemeindepädagog/in in der Klinikseelsorge
<b>2. Unterstellung</b>	DSV, Präses, Dekan/in
<b>3. Überstellung</b>	/
<b>4. Stelleninhaber/in vertritt</b>	(Pfarr-)Kolleg/innen in der Klinikseelsorge
<b>- wird vertreten von</b>	(Pfarr-)Kolleg/innen in der Klinikseelsorge
<b>- informiert</b>	Präses, Dekan/in, Mitarbeiter/in im Dekanatsbüro, Organist/in, Ehrenamtliche
<b>- wird informiert von</b>	Präses, Dekan/in, Mitarbeiter/in im Dekanatsbüro, Organist/in, Ehrenamtlichen
<b>- arbeitet laufend zusammen mit</b>	Klinikleitung, Klinikpersonal (ärztliches, pflegerisches, therapeutisches Personal), Pfarrer/innen, kath. Seelsorger/innen, Gemeindepädagog/innen
<b>5. Entscheidungsbefugnisse</b>	Im Rahmen der durch die Stellenbeschreibung übertragenen Aufgaben.
<b>6. Unterschriftsbefugnisse</b>	Im Rahmen der durch die Stellenbeschreibung übertragenen Aufgaben.

7.	Ziel der Stelle und Aufgaben des Stelleninhabers/der Stelleninhaberin	Prozentualer Zeitaufwand
7.1.	<p><b>Ziel der Stelle:</b></p> <p>Wahrnehmung der Aufgabe der Klinikseelsorge durch inhaltliche und konzeptionelle Planung und Organisation der Arbeit, Vertretung des Fachfeldes Seelsorge gegenüber den Kliniken sowie die Übernahme pastoraler Aufgaben.</p> <p>Die Arbeit geschieht eigenverantwortlich und entsprechend der Klinikseelsorge-Konzeption des Dekanats.</p> <p><b>7.2. Daraus ergeben sich im Einzelnen folgende Aufgaben:</b></p> <p><b>1. Konzeptionsarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Konzeption, Organisation, Leitung und Durchführung von Projekten, Veranstaltungen und Fortbildungen zu fachspezifischen Themen für Mitarbeitende, Dekanate und Kirchengemeinden</li> <li>– Konzeption und Implementierung der Ethikarbeit</li> <li>– Mitarbeit am Qualitätsmanagement</li> </ul> <p><b>2. Planung und Durchführung von Gottesdiensten und Angeboten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Leitung von Gottesdiensten, Andachten, Abendmahl, Segnungen und Salbungen, Aussegnungen, Beerdigungen, Gedenk-, Trauer- und Erinnerungsgottesdienste</li> <li>– Konzeption, Planung und Leitung von Gruppenangeboten und spirituellen Angeboten für Patienten (z.B. Meditationsgruppen, Musikgruppen, Erinnerungsarbeit, Biographiearbeit, etc.)</li> </ul> <p><b>3. Ehrenamtsmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gewinnung, Aus- und Fortbildung, Beratung und Begleitung von Ehrenamtlichen</li> </ul> <p><b>4. Seelsorgerliche Begleitung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Seelsorgerliche Begleitung von Patienten, Sterbenden, deren Angehörigen sowie der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, inkl. Rufbereitschaft</li> </ul> <p><b>5. Gremienarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gremienarbeit</li> </ul> <p><b>6. Organisations- und Verwaltungsaufgaben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verwaltungs- und Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>	<p></p> <p>20 %</p> <p>20 %</p> <p>5 %</p> <p>45 %</p> <p>5 %</p> <p>5 %</p>
<p>Der Stelleninhaber/die Stelleninhaberin ist verpflichtet, auf Weisung der Vorgesetzten/des Vorgesetzten Einzelaufträge auszuführen, die nach dem Wesen zu seinem/ihrem Aufgabenbereich zählen oder sich aus betrieblichen Notwendigkeiten ergeben. Dies ist fester Bestandteil einer jeden Stellenbeschreibung.</p>		

**8. Anforderungen an den Stelleninhaber/die Stelleninhaberin****1. Voraussetzungen**

Die Tätigkeiten sind schwierig und vielseitig und von besonderer Verantwortung in einem bedeutenden Bereich. Sie erfordern überwiegend selbständige Leistungen und fachlich herausgehobene Kenntnisse.

Erwartet werden umfassende Fachkenntnisse, die in der Regel durch einen Fachhochschulabschluss (z.B. Diplom) oder Bachelor-Abschluss im Bereich Religionspädagogik, Abschluss an einer Berufsakademie oder einen entsprechenden Weiterbildungsabschluss und mehrjährige Berufserfahrung in den Bereichen Seelsorgerliche Begleitung und Konzeptionsarbeit nachgewiesen werden. Zusätzlich wird eine Zusatzqualifikation in Seelsorge in Form einer pastoralpsychologischen Langzeitfortbildung (6-Wochen-Kurs) nach den Standards der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie (DGfP) benötigt. Zudem ist eine Gottesdienstbeauftragung Voraussetzung.

Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche.  
Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis ohne Eintragung

**2. Kenntnisse**

Umfassende Kenntnisse in Homiletik

**3. Eigenschaften**

Empathie, Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit, Organisationsfähigkeit, Belastbarkeit, Fort- und Weiterbildungsbereitschaft

<b>Stelleninhaber/in</b>	
<b>Seit</b>	
<b>Eingruppierung</b>	E ... KDO
<b>Bewertung (Stellenplan)</b>	E 10 + 50 % KDO in Kliniken E 11 KDO in großen (Universitäts-)Kliniken
<b>Unterschrift des Stelleninhabers/ der Stelleninhaberin, Datum</b>	<i>(Dokumentation der Kenntnisnahme)</i>
<b>Unterschrift des Dienstvorgesetzten/ der Dienstvorgesetzten, Datum</b>	<i>(Bestätigung der Aufgaben)</i>
<b>Auszufüllen durch die Regionalverwaltung Datum</b>	<i>(Verfahrensbestätigung 1. Muster- oder Einzelbewertung 2. Übereinstimmung mit Dienstvertrag /Stellenplan)</i>

# Qualifikationen für den (gemeinde-)pädagogisch-diakonischen Dienst

mind.  
51% im  
Dekanat

Leitfrage: Welche Aufgabe(n) soll(en) aus pädagogisch-  
diakonischer Perspektive erfüllt werden?

max.  
49% im  
Dekanat

Aufgaben mit **eigenständig**  
religionspädagogischem Anteil

Zum Beispiel:

- Religionspädagogische Gruppen- und Projektarbeit,
- Angebote zur Stärkung der religiösen Sozialisation (z. B. die Vermittlung elementarer Glaubensinhalte),
- Beteiligung an **bzw. die Übernahme** der Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden,
- Erteilung von hauptberuflichem Religionsunterricht (nur M.A.)
- Gottesdienste für Kinder, Jugendliche, Familien, Konfirmandinnen und Konfirmanden und Seniorinnen und Senioren,
- missionarische Arbeit,
- Dekanatsjugendreferentinnen und -referenten, (vgl. § 3 Absatz 2 GPVO)

Studium in einem von der EKHN anerkannten Studiengang - mindestens (Doppel)-Bachelor Soziale Arbeit und Diakonik/Gemeindepädagogik oder M.A./ Urkunde als GP (Berufsanerkennung)

entsprechend Qualifikation auswählen

Absolvent\*innen von in der EKHN anerkannten Fachschulen (z.B. Johanneum) möglich, aber „soll auf eine Stelle pro Dekanat begrenzt sein“,

- bei Aufgaben ohne eigenständig konzeptionellen Anteil
- bei der Übertragung von religionspädagogischen Aufgaben muss entsprechende Ausbildung vorliegen

Weitere pädagogische oder diakonische Aufgaben ohne eigenständigen religionspädagogischem Anteil

Zum Beispiel:

- Bildungsveranstaltungen, freizeitpädagogische Arbeit,
- Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Konzeptentwicklung,
- den Alltag unterstützende Angebote, offene Formen der Arbeit mit Zielgruppen (z. B. Offene Jugendarbeit), Mitwirkung bei der Selbstvertretung der Jugend,
- Schutz des Kindeswohls, Arbeit in Familienzentren und Mehrgenerationenhäusern,
- Mitarbeit in Dienst- und Projektgruppen (z. B. in der Nachbarschaftshilfe, in der Stadtteilarbeit, bei Besuchsdiensten in den Krankenhäusern, im Rahmen der ärztlichen Fortbildung, Ethik-Zirkeln, in Pflege- und Altenheimen),
- Angebote der Sozialen Arbeit, (z. B. gemeinwesenorientierte Diakonie)
- Mitarbeit in Bereichen der gesellschaftlichen Verantwortung. (vgl. § 3 Absatz 2 GPVO)

Passendes Hochschul-Studium - mindestens Bachelor (B.A.) wie z.B. Soziale Arbeit, (Sozial)-Pädagogik u.ä.